



gebäude versicherung¹ luzern

wir sichern und versichern

Geschäftsbericht

2013

Inhalt

Einleitung

| | |
|-------------------------------|----|
| Vorwort | 4 |
| Geschäftsjahr im Überblick | 6 |
| Wichtige Zahlen 2013 | 7 |
| Unternehmensführung | 8 |
| Personal | 9 |
| Corporate Governance | 10 |
| Interkantonale Organisationen | 11 |

Jahresberichte der Unternehmensbereiche

| | |
|----------------------------|----|
| Prävention | 14 |
| Elementarschadenprävention | 16 |
| Feuerwehr | 18 |
| – Feuerwehrinstructoren | 21 |
| Versicherung | 22 |
| – Feuerschäden | 23 |
| – Schatzungsexperten | 25 |
| Finanzen | 26 |
| | |
| Panorama | 28 |

Jahresrechnung 2013

| | |
|-------------------------------------|----|
| Bilanz | 32 |
| Erfolgsrechnung | 33 |
| Geldflussrechnung | 34 |
| Eigenkapitalnachweis | 35 |
| Anhang | 36 |
| Bericht der Revisionsstelle | 50 |
| Beschluss der Verwaltungskommission | 51 |

Statistiken

| | |
|-------------------------|----|
| Jahresstatistik | 54 |
| Baukostenindex | 57 |
| Unternehmensentwicklung | 58 |
| Feuerschutzbeiträge | 60 |





Einleitung

| | |
|-------------------------------------|----|
| Vorwort | 4 |
| Geschäftsjahr im Überblick | 6 |
| Wichtige Zahlen 2013 | 7 |
| Unternehmensführung | 8 |
| Personal | 9 |
| Corporate Governance | 10 |
| Interkantonale Organisationen | 11 |

Innert zehn Minuten ab Alarm muss die Feuerwehr in dicht besiedeltem Gebiet vor Ort sein. Da zählt jede Sekunde, da muss alles bereit sein für den Ernstfall.

Vorwort

Die Gebäudeversicherung Luzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2013 mehr Feuerschäden und auch eine Zunahme der Elementarschäden. Eine in allen Bereichen verantwortungsbewusste Geschäftspolitik führte trotzdem zu einem erfolgreichen Geschäftsergebnis.

Ein Jahr der Grossbrände

Das Berichtsjahr war geprägt von überdurchschnittlich vielen Grossbränden. Diese 35 Ereignisse machen 88 % der Gesamtschadenssumme aus, die gegenüber 2012 von 13,6 Millionen Franken auf 26,8 Millionen Franken stieg. Die Anzahl der Brandfälle reduzierte sich allerdings von 734 auf 569. Ein einheitliches Ursachenmuster für die Brände lässt sich nicht ausmachen. Unachtsamkeit, fahrlässiges Verhalten, Mängel an Apparaten, Selbstentzündungen oder gar Zeuseln und Brandstiftung sind die häufigsten Ursachen der Brände. Kontrollen und Prävention beim Brandschutz sind und bleiben sehr wichtig. Die Kampagne vor Weihnachten bezüglich der Gefahren von brennenden Kerzen ist ein Beispiel dafür. Die Tatsache, dass zwölf Grossschäden (Schadenssumme im Ereignisfall über 100 000 Franken) in der Stadt Luzern zu verzeichnen sind, zeigt die Problematik der verdichteten Bauweise auf. Hier kann die Schadenssumme auch bei kleineren Bränden sehr schnell auf über 100 000 Franken ansteigen, weil nicht nur das Feuer, sondern auch das Löschwasser Schäden verursacht.

Präventionskampagne gegen Hagelschäden

Die Elementarschäden stiegen 2013 ebenfalls deutlich an. Von 8 Millionen Franken im Vorjahr erhöhten sie sich auf 12,3 Millionen Franken, was einer Zunahme von 54 % entspricht. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf einen heftigen Hagelzug von Anfang Mai zurückzuführen. Um die Hagelschäden einzudämmen, wurde im Sommer 2013 eine grosse Präventionskampagne lanciert, mit welcher die Bevölkerung aufgefordert wurde, bei Unwetter und Hagel die Storen einzuziehen. Die Kampagne stiess auch über die Kantongrenzen hinaus auf ein grosses Echo. Ver-

schiedene grosse Immobilienverwaltungen verstärkten diese Storenkampagne, indem sie den Flyer der Gebäudeversicherung Luzern an alle ihre Mieterinnen und Mieter verteilten. Eine weitere, sehr wichtige Massnahme, um die tendenziell steigenden Elementarschäden zu senken, sind die Aktivitäten der Fachstelle Elementarschadenprävention. Mit Beratungsgesprächen und Informationsmaterial soll der Objektschutz gefördert werden, damit Schäden erst gar nicht entstehen. 2013 wurde erstmals ein vielbeachteter Informationsanlass für Gemeindebehörden zum Thema «Bauen mit Naturgefahren: Was Sie als Baubehörde wissen sollten» durchgeführt.

Gebäudeversicherung als Partnerin der Feuerwehren

Die enge Zusammenarbeit zwischen der Gebäudeversicherung Luzern und den Feuerwehren des Kantons zeigt sich nicht nur in der finanziellen Beteiligung bei der Beschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Ausrüstungen, sondern auch in der Unterstützung in Bezug auf die Rekrutierung junger Feuerwehrleute. Unter der Federführung der Gebäudeversicherung wurde im Herbst eine kantonsweite Dachkampagne lanciert, die junge Erwachsene unter dem Motto «Ich bin dabei. Und du?» zum Mitmachen bei der Feuerwehr motivieren sollte. Die Gebäudeversicherung Luzern garantierte mit ihrem Engagement einen einheitlichen, professionellen Auftritt und nahm sich damit einem für alle Gemeinden im Kanton wichtigen Thema an.

**Erfolgreich dank umsichtiger Geschäfts-
politik und engagierten Mitarbeitenden**

Dank einer verantwortungsbewussten Geschäfts-
politik darf die Gebäudeversicherung Luzern trotz
der hohen Schadensumme das Geschäftsjahr
2013 erfolgreich abschliessen.

Die Gebäudeversicherung Luzern versichert
118 399 Gebäude mit einem Gesamtwert von
über 105 Milliarden Franken gegen Feuer- und
Elementarschäden. Sie finanziert sich primär aus
den Prämien und ist verpflichtet, einen entspre-
chenden Reservefonds zu äufnen und diesen
möglichst sicher und Ertrag bringend anzulegen.

Insbesondere ist an dieser Stelle zu erwähnen,
dass der gute Jahresabschluss auch den engagier-
ten Mitarbeitenden der Gebäudeversicherung
Luzern zu verdanken ist, die sich Tag für Tag mit
ihrer Arbeit und ihren Dienstleistungen für die
Sicherheit der Luzerner Bevölkerung einsetzen.

Wir danken für Ihr Interesse und wünschen Ihnen
bei der Lektüre des Geschäftsberichts viel Vergnü-
gen.



Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig
Präsidentin der Verwaltungskommission

Dölf Käppeli
Direktor

Geschäftsjahr im Überblick

Die Gebäudeversicherung definiert die Höhe der benötigten Reserven und Rückstellungen, um Risiken jederzeit auffangen zu können. Ihr Kapital macht sie langfristig zu einer sicheren Institution für Versicherte, Feuerwehren und den Kanton Luzern.

Reingewinn von 30 Millionen Franken

Trotz einer Verdoppelung der Feuerschäden und hohen Elementarschäden schliesst die Gebäudeversicherung das Geschäftsjahr 2013 mit einem Reingewinn von 30 Millionen Franken (Vorjahr 30,5 Mio.) ab. Der Vermögensertrag liegt bei 24,6 Millionen (Vorjahr 23,8 Mio.) und trägt einen grossen Anteil zum sehr erfolgreichen Geschäftsergebnis bei.

Reservebildung im Vordergrund

Die Gebäudeversicherung Luzern hat im Jahr 2013 zusammen mit ihrem Rückversicherer eine Risikostudie erstellt und daraus die Höhe ihrer Reserven und Rückstellungen abgeleitet, um Schwankungen aus dem Versicherungsgeschäft und den Kapitalanlagen auffangen zu können. Bis das definierte Kapital von rund 700 Millionen Franken aufgebaut ist, wird die Reservebildung, auch bei guten Geschäftsabschlüssen, gegenüber Prämienrabatten im Vordergrund stehen.

Prävention – Personensicherheit zuerst

Aufgrund der nach wie vor hohen Bautätigkeit im Kanton sind die bearbeiteten feuerpolizeilichen Stellungnahmen und Bewilligungen um 2 % auf 2757 gestiegen. Ein Schwerpunkt der periodischen Kontrollen im Berichtsjahr betraf die Bars und Clubs. Auf dem ganzen Kantonsgebiet wurde während mehrerer Nächte die Einhaltung der Brandschutzvorschriften vor Ort geprüft. Kontrolliert wurden insbesondere die Fluchtwege, die Belegung und das Vorhandensein gefährlicher Dekorationen. Nur in 6 von insgesamt 38 Betrieben mussten in diesen Bereichen Mängel beanstandet werden.

Feuerwehr – Kooperationsprojekt mit der Aargauischen Gebäudeversicherung

Die Gebäudeversicherung Luzern hat 2013 mit der Aargauischen Gebäudeversicherung eine Mo-

bile Brandsimulationsanlage (MBA) angeschafft, die für realitätsnahe Trainings in beiden Kantonen eingesetzt wird. Neben der Investition wird auch die Bewirtschaftung gemeinsam betrieben, so dass aus der Zusammenarbeit grosse Synergien für alle Beteiligten resultieren. Des Weiteren haben 3264 Kursteilnehmende die Ausbildungskurse des Feuerwehrinspektorats an insgesamt 95 Kurstagen besucht.

Versicherung – Feuerschäden haben sich verdoppelt

Im Geschäftsjahr 2013 haben die Feuerschäden 26,8 Millionen Franken betragen, das ist beinahe das Doppelte (97,1 %) gegenüber dem Vorjahr. Gleich hoch waren die Schäden letztmals 1991. Absolut gesehen gehören die Schadenssummen dieser beiden Jahre zu den höchsten in der Geschichte der Gebäudeversicherung Luzern. Zieht man jedoch in Betracht, dass sich 1991 das Versicherungskapital auf rund 60 Milliarden Franken belief und dieses heute etwa 105 Milliarden Franken beträgt, dann relativiert sich die Summe von 2013.

Versicherung – ein Hagelzug mit Folgen

Auch die Elementarschäden stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Millionen Franken oder knapp 54 % auf 12,3 Millionen Franken. Hauptverantwortlich für diese Schadenssumme ist der Hagelzug vom 1. Mai 2013. Mit 80 % machen auch im Jahr 2013 die Hagelschäden den Hauptanteil der Elementarschäden aus. Aus dieser Erfahrung heraus wurde die Kampagne «Storen einziehen» lanciert.

Versicherung – über 118 000 Gebäude versichert

Per Ende 2013 versichert die Gebäudeversicherung Luzern 118 399 Gebäude (+936) mit einem Versicherungsvolumen von 105 Milliarden Franken (Vorjahr 102,6 Mia.).

Wichtige Zahlen 2013

| Versicherte Gebäude | Stand 31.12.2013 | Stand 31.12.2012 |
|-------------------------------|------------------|------------------|
| Bestand | 118 399 | 117 463 |
| Zunahme 0,8 % | 936 | 947 |
| Versicherungswert in Mio. CHF | 104 960 | 102 607 |
| Zunahme 2,3 % in Mio. CHF | 2 353 | 5 222 |
| Bauversicherung in Mio. CHF | 1 600 | 2 100 |
| Abnahme 23,8 % in Mio. CHF | 500 | 300 |

| Feuerschaden | Stand 31.12.2013 | Stand 31.12.2012 |
|--------------------------|------------------|------------------|
| Schadensumme in Mio. CHF | 26,8 | 13,6 |
| Anzahl Gebäude | 569 | 734 |

| Elementarschaden | Stand 31.12.2013 | Stand 31.12.2012 |
|--------------------------|------------------|------------------|
| Schadensumme in Mio. CHF | 12,3 | 8,0 |
| Anzahl Gebäude | 3 506 | 2 204 |

| Brandschutzaufwand | Stand 31.12.2013 | Stand 31.12.2012 |
|--|------------------|------------------|
| Brandverhütung und Brandbekämpfung in Mio. CHF | 13,7 | 14,1 |
| Im Verhältnis zum Versicherungskapital in ‰ | 0,13 | 0,14 |
| Anteil an den Prämieinnahmen in % | 18,6 | 22,9 |

| Finanzen | Stand 31.12.2013 | Stand 31.12.2012 |
|--|------------------|------------------|
| Reingewinn in Mio. CHF | 30,0 | 30,5 |
| Prämienertag in Mio. CHF | 73,3 | * 61,4 |
| Bilanzsumme in Mio. CHF | 704,3 | 653,4 |
| Reservefonds in Mio. CHF | 339,7 | 309,7 |
| Reserven im Verhältnis zum Versicherungskapital in ‰ | 3,2 | 3,0 |

* Prämienrabatt von 20 % per Januar 2012

Unternehmensführung (Stand per 1. Januar 2014)

Die sechsköpfige Verwaltungskommission bildet das strategische Organ der Gebäudeversicherung Luzern. Der Direktor führt gemeinsam mit den Abteilungsleitern und dem Direktionsstab die operativen Geschäfte und nimmt mit beratender Stimme an den Verwaltungskommissionsitzungen teil.

Direktion

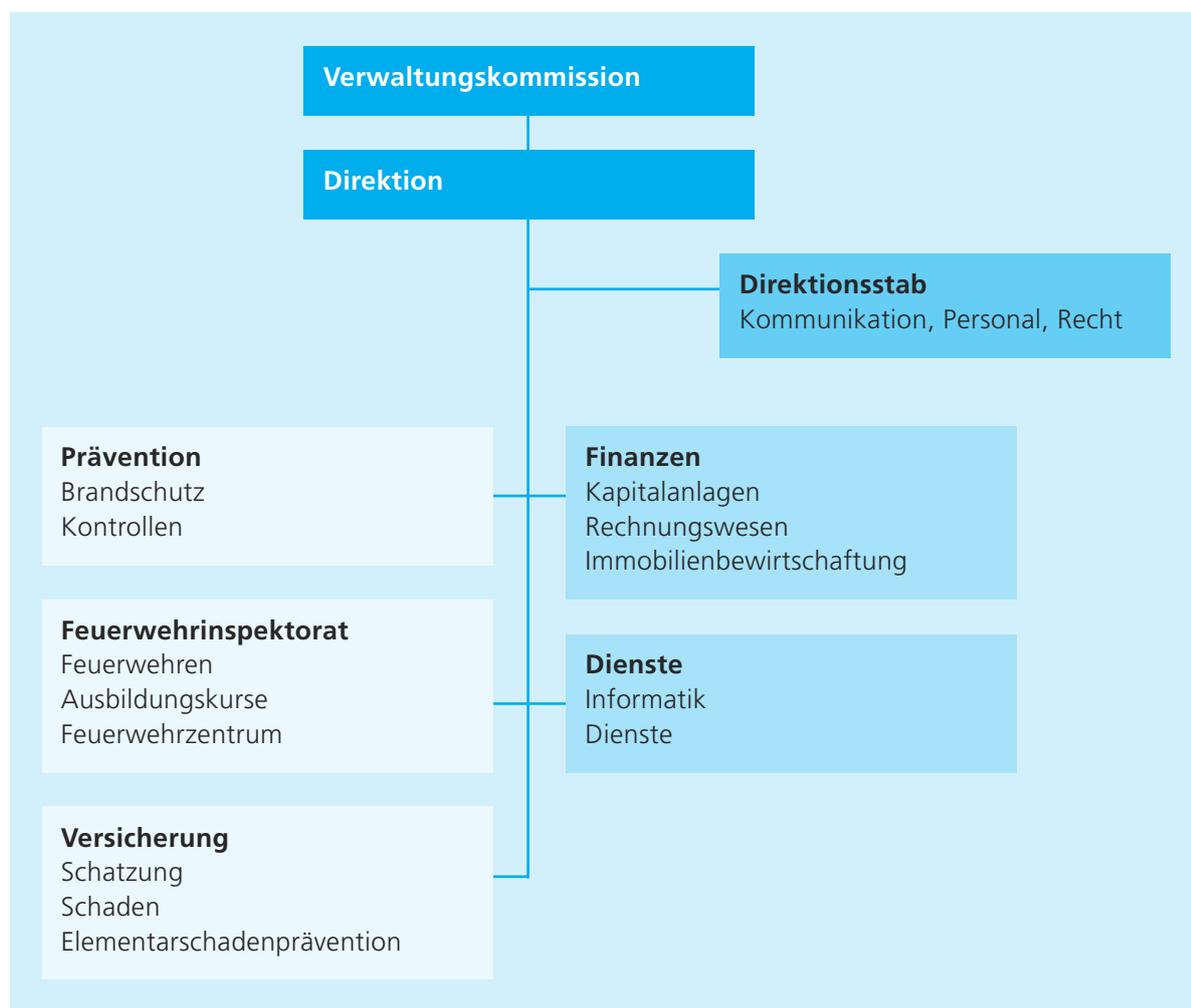
Dölf Käppeli, Direktor

Direktionsstab

Judith Lauber-Hemmig, Leiterin Direktionsstab
Brigitte Schmid, Personal

Abteilungsleiter

Heinz Achermann, Finanzen
Boris Camenzind, Prävention
Vinzenz Graf, Feuerwehriinspektorat
Bruno Müller, Versicherung
Roland Schnieper, Dienste
Peter Sidler, Versicherung



Personal (Stand per 1. Januar 2014)

Die Gebäudeversicherung Luzern bietet hoch spezialisierte Arbeitsplätze an. Brandschutzexperten beispielsweise werden durch die Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen zu zertifizierten Fachleuten ausgebildet. Zudem wird jedes Jahr ein Ausbildungsplatz für eine kaufmännische Lehrstelle ausgeschrieben.

Direktion/Direktionsstab

Dölf Käppeli, Direktor
Lisbeth Graf
Judith Lauber-Hemmig
Brigitte Schmid

Finanzen

Heinz Achermann, Abteilungsleiter
Brigitte Holzer
Jolanda Leupi
Edith Schaffhauser
Simone Zambrano
Beat Zemp

Dienste

Roland Schnieper, Abteilungsleiter
Alexander Baldoria
Lisbeth Glogner
Vincenzo Izzo
Beatrice Stalder
Rudenz Stirnimann

Lernende

Michelle Ambühl
Tanja Büeler
Olivia-Maria Meier

Prävention

Boris Camenzind, Abteilungsleiter
Marcel Achermann
Stephan Bürgisser
Othmar Kayser
Paul Künzler
Marie-Theres Lipp
Roland Ottiger
Fabienne Renggli
Marcel Rösli
Iwan Schumacher
Franz-Markus Stadelmann
Martin Studhalter
Corrado von Felten
Mirjam Wälchli
Ueli Wanner

Feuerwehrintspektorat

Vinzenz Graf, Feuerwehrintspektor
Alois Kreienbühl
Patrik Müller
Andreas Schmid
Gaby und Josef Spiess
Marion Steiger
Markus Wey

Versicherung

Bruno Müller, Abteilungsleiter
Peter Sidler, Abteilungsleiter
Marianne Arnold
Susanne Bachmann
Verena Bättig
Urs Borner
Remo Brand
Bernadette Furrer
Meinrad Häfliger
Esther Helfenstein
Thomas Wicki
Markus Wigger

Corporate Governance

Das Gesetz über die Public Corporate Governance (PCG) hat Einfluss auf das Gebäudeversicherungsgesetz. Es legt unter anderem fest, dass der Regierungsrat den von der Verwaltungskommission verabschiedeten Geschäftsbericht genehmigt. Der Verwaltungskommission gehört von Amtes wegen ein Mitglied der Regierung an.

Kantonsrat

Die Gebäudeversicherung steht unter der Oberaufsicht des Kantonsrates.

Regierungsrat

Der Regierungsrat beaufsichtigt die Gebäudeversicherung. Er erlässt die Ausführungsbestimmungen zum Gebäudeversicherungsgesetz und wählt die Mitglieder der Verwaltungskommission sowie die Revisionsstelle. Er genehmigt den Geschäftsbericht.

Verwaltungskommission

Die Mitglieder der Verwaltungskommission werden vom Regierungsrat für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt. Ihr gehört von Amtes wegen jenes Mitglied des Regierungsrates an, dessen Departement die GVL zugeteilt ist.

Yvonne Schärli-Gerig

Präsidentin, seit 2003

Regierungsrätin, Justiz- und Sicherheitsdepartement, Ebikon

Bernhard Achermann

Mitglied seit 2011

Gemeinderat und Landwirt, Richenthal

Willi Clerc

Mitglied seit 2007

Ingenieur HTL, Rothenburg

Andreas Frank

Mitglied seit 2000

Rechtsanwalt, Sempach

Dieter Haessig

Mitglied seit 2011

Dipl. Architekt HTL, Horw

Heidy Lang-Iten

Mitglied seit 2003

Geschäftsfrau, Ermensee

Direktion

Die Direktion besorgt als Verwaltungsorgan der Gebäudeversicherung die laufende Geschäftsführung. Sie ist für alle Geschäfte der Gebäudeversicherung zuständig, die keiner andern Instanz übertragen sind.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle prüft, ob die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, und erstattet der Verwaltungskommission zuhanden des Regierungsrates schriftlich Bericht.

Rechtliche Grundlagen und Reglemente

Gebäudeversicherungsgesetz

Aktuelle Version in Kraft seit 1. Juni 2013

Gebäudeversicherungsverordnung

Aktuelle Version in Kraft seit 1. Januar 2011

Gesetz über den Feuerschutz

Aktuelle Version in Kraft seit 1. Juni 2013

Verordnung zum Gesetz über den Feuerschutz

Aktuelle Version in Kraft seit 1. Januar 2013

Verordnung über die Versicherung von Erdbebenschäden

Aktuelle Version in Kraft seit 1. Januar 1979

Interkantonale Organisationen

Die insgesamt 19 kantonalen Gebäudeversicherungen haben verschiedene Organisationen gebildet, um grosse Risiken besser abzusichern, Dienstleistungen anzubieten oder Fachpersonen auszubilden. Mit der Präventionsstiftung verfügen sie zudem über ein Instrument, mit dem sie gezielt zukunftsweisende Projekte fördern können.

VKF – die Dachorganisation der Kantonalen Gebäudeversicherungen

Die Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) wurde 1903 als Dachorganisation aller Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) gegründet. Sie vertritt deren Interessen und erbringt spezifische Dienstleistungen. Demnach richtet die VKF ihren Fokus auf die Minimierung von Personen- und Gebäudeschäden. Ihr Tätigkeitsgebiet umfasst insbesondere den Brandschutz und den Gebäudeschutz gegen Naturgefahren. Als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum ist sie sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene tätig. Zudem bildet die VKF Fachpersonen in diesen Bereichen aus und ist diesbezüglich die einzige vom Bund akkreditierte Zertifizierungsstelle.

IRV – die Rückversicherung der Kantonalen Gebäudeversicherungen

Der im Jahr 1910 gegründete Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft und ausschliesslich für die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) tätig.

Bei Katastrophenschäden als Folge von Elementarereignissen kommt es zu einer solidarischen Risikoteilung unter allen KGV und dem IRV. Im Zentrum dieser solidarischen Risikoteilung steht die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG). Hierbei handelt es sich um einen Schadenpool, an dem sich alle 19 KGV und der IRV beteiligen. Die IRG stellt sicher, dass die Gebäudeversicherungen bei grossen Elementarschäden, die den konventionellen Rückversicherungsschutz übersteigen, nicht auf sich allein gestellt sind.

Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung

Die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) ohne obligatorische Erdbebenversicherung grün-

deten den Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung. Dieser stellt seinen Mitgliedern im Fall eines Erdbebens pro Kalenderjahr maximal zwei Mal zwei Milliarden Franken zur Verfügung. Dadurch haben die KGV die Möglichkeit, bei heftigen Ereignissen zumindest einen Teil des Schadens zu begleichen und damit die betroffenen Gebäudeeigentümer zu unterstützen.

Präventionsstiftung

Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) fördert Projekte, die sich mit integralem, gebäudebezogenem Risikomanagement befassen. Dazu stellt sie jährlich maximal eine Million Franken zur Verfügung. Die Projektförderung bezieht sich vornehmlich auf Naturgefahren, da diese für die KGV das grösste Risiko darstellen. Langfristig trägt die Projektförderung dazu bei, die Gebäudeschäden in der Schweiz zu reduzieren. Dadurch hilft sie mit, dass die KGV ihre Versicherungsleistungen auch weiterhin zu attraktiven Prämien anbieten können.





Jahresberichte der Unternehmensbereiche

| | |
|----------------------------------|----|
| Prävention | 14 |
| Elementarschadenprävention | 16 |
| Feuerwehr | 18 |
| – Feuerwehrinstructoren | 21 |
| Versicherung | 22 |
| – Feuerschäden | 23 |
| – Elementarschäden | 24 |
| – Schätzungsexperten | 25 |
| Finanzen | 26 |
| | |
| Panorama | 28 |

Konzentration und Präzision sind oberste Devise im Einsatz. Modernste Ausrüstung und regelmässige Schulung sorgen dafür, dass jeder Handgriff sitzt, wenn's darauf ankommt.

Prävention

Schäden vermeiden ist die grosse Herausforderung der Präventionsarbeit. Vorschriften und Kontrollen sind dabei nur ein Aspekt. Wichtig ist auch deren Vermittlung. Deshalb begrüssen wir den Dialog mit Planern und Ausführenden in den verschiedenen Bauphasen.

Baugesuche

Weiterhin ist im Kanton Luzern eine hohe Bautätigkeit festzustellen, was sich wiederum in der hohen Anzahl bearbeiteter Baugesuche niederschlägt (plus 2 % gegenüber dem Vorjahr). Mit der Programmiererweiterung GemDat Brandschutz, welche Ende 2012 eingeführt wurde, steht für die Projektbearbeitung nun ein effizientes prozessorientiertes Tool zur Verfügung. Damit können jetzt auch periodische Gebäudekontrollen systematisch erfasst und fällige Kontrollen ausgelöst werden.

Periodische Gebäudekontrollen

Bezüglich Umfang und Häufigkeit von periodischen Anlage- und Gebäudekontrollen hat die Direktion im Hinblick auf die Einführung der neuen Software eine Arbeitsanweisung «Feuerpolizeiliche Kontrollen» erlassen. Darin wird festgehalten, dass Bauten mit einer grösseren Personengefährdung wie Hotels, Heime, Saalbauten, Hochhäuser, Einkaufszentren alle 10 Jahre durch die Brandschutzexperten der Gebäudeversicherung zu kontrollieren sind. Sogar alle 5 Jahre werden Nachtlokale aufgrund der grossen Personenbelegungen und der erhöhten Gefährdungen überprüft. Daneben wurde auch festgelegt, welche Bauten nicht regelmässig kontrolliert werden und der Eigenverantwortung der Eigentümer und Nutzer unterstehen. Es sind dies zum Beispiel: Wohn-, Büro- und Schulgebäude sowie landwirtschaftliche Bauten.

Ein Schwerpunkt der periodischen Kontrollen im Jahr 2013 betraf die Bars und Dancings, sie wurden in mehreren Nächten auf dem ganzen Kantonsgebiet geprüft. Bei 6 von 38 Betrieben wurden Mängel beanstandet, zum Beispiel aufgrund von verstellten Fluchtwegtüren. Als Fazit kann den Betreibern insgesamt ein gutes Zeugnis ausgestellt werden.

Neue Brandschutzvorschriften

Stark engagiert hat sich die Abteilung Prävention im vergangenen Jahr bei der Revision der Brandschutzvorschriften. In mehreren Workshops und schweizweiten Tagungen haben Mitarbeitende der Gebäudeversicherung Luzern Vorschläge und Anliegen eingebracht. Obwohl nicht alle diese Anträge berücksichtigt wurden (zum Beispiel weniger Vorschriften zur Qualitätssicherung oder für Kindertagesstätten), wird die geplante Einführung der neuen Vorschriften auf den 1. Januar 2015 unterstützt.

Neue Konzessionen für die Kaminfegermeister

Im Sommer 2013 wurden die Konzessionen für die Kaminfegermeister des Kantons neu ausgeschrieben und für vier Jahre vergeben. Als neue Kaminfegermeister erstmals gewählt wurden Roland Schumacher (Stadt Luzern) und Stefan Huber (Malters). Innerhalb der letzten Konzessionsdauer wurden vier Meister pensioniert, nämlich Josef Eislerle (Stadt Luzern), Ferdinand Huber (Malters), Martin Spielhofer (Buchrain) und Ruedi Purtschert (Hochdorf). Diesen und allen anderen Kaminfegermeistern danken wir für den jahrelangen Einsatz für die Sicherheit im Kanton Luzern.

Mit Prävention zu mehr Sicherheit

Brände verhüten, Menschenleben schützen; dieser Aufgabe ist die Brandschutzprävention verpflichtet. Im Berichtsjahr hat die Abteilung Prävention der Gebäudeversicherung Luzern folgende Aktionen gestartet: Ab Mitte Dezember wurde die Bevölkerung in verschiedenen Medien auf die Gefahr von brennenden Kerzen hingewiesen und darauf sensibilisiert, Kerzen nie unbeaufsichtigt zu lassen. Weiter wurden Ascheneimer zum Verkauf angeschafft. Damit soll erreicht werden, dass

heisse Asche erst dann entsorgt wird, wenn sie genügend ausgekühlt ist. Und zuletzt wurde mit einem neuen Flyer «Rauchmelder – kann Leben retten» auf den hohen Nutzen von Rauchmeldern

in Wohnbauten aufmerksam gemacht. Beide Produkte, Ascheneimer und Rauchmelder, können bei der Gebäudeversicherung bezogen werden.

| Baugesuche | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---|------------|------------|
| Feuerpolizeiliche Bewilligungen | 736 | 642 |
| Feuerpolizeiliche Stellungnahmen | 2 021 | 2 057 |
| Brandmeldeanlagen | | |
| Bestand Brandmeldeanlagen per Ende Jahr | 2 044 | 1 978 |
| Neue Anlagen abzüglich stillgelegter Anlagen | 66 | -74 |
| Erweiterungen/Erneuerungen | 118 | 78 |
| Periodische Kontrollen durch Mitarbeiter der GVL | 44 | 37 |
| Sprinkleranlagen | | |
| Bestand Sprinkleranlagen per Ende Jahr | 383 | 376 |
| Neue Anlagen abzüglich stillgelegter Anlagen | 7 | 6 |
| Erweiterungen/Erneuerungen | 20 | 25 |
| Periodische Kontrollen durch Mitarbeiter der GVL | 102 | 92 |
| Blitzschutzanlagen | | |
| Bestand Blitzschutzanlagen per Ende Jahr | 31 611 | 31 253 |
| Neue Anlagen abzüglich stillgelegter Anlagen | 358 | 400 |
| Periodische Kontrollen durch zugelassene Fachpersonen | 2 568 | 2 732 |
| Wasserversorgungsanlagen | | |
| Neue Hydrantenleitungen (km) | 22 | 37 |
| Neue Hydranten | 113 | 61 |
| Hydranten-Gesamtauswechslungen | 95 | 118 |
| Hydranten-Teilauswechslungen | 76 | 53 |
| Beiträge in CHF | | |
| Brandmauern | 50 369 | 52 315 |
| Kaminsanierungen | 75 251 | 46 098 |
| Wasserlöschposten | 127 600 | 140 826 |
| Brandmelde- und Sprinkleranlagen | 300 495 | 588 032 |
| Blitzschutzanlagen | 130 200 | 167 456 |
| Wasserversorgung | 2 317 083 | 3 745 600 |

Elementarschadenprävention

Naturereignisse nehmen tendenziell zu und können grosse Schäden anrichten. Wissenschaftliche Instrumente wie die Gefahrenkarte verbessern deren örtliche Vorhersehbarkeit. Die Fachstelle Elementarschadenprävention macht sich dies zunutze und berät die Kunden insbesondere in Bezug auf Objektschutzmassnahmen.

Beratungen für den Objektschutz

Die Gebäudeversicherung Luzern führt eine Fachstelle für Elementarschadenprävention. Zu ihren zentralen Aufgaben gehören die Beurteilung von Baugesuchen im Hinblick auf Gefahren und Risiken aus Hochwasser, Murgang oder Rutschungen aufgrund der Gefahrenkarte sowie die Beratung von Planern und Behörden in Belangen der Objektschutzmassnahmen. Durch die verschiedenen Ereignisse der letzten Jahre wie Hagelzüge, Hangrutschungen, insbesondere aber durch das Hochwasser von 2005, sind Architekten, Bauherren und Behörden auf die Elementarschäden sensibilisiert worden und lassen sich vermehrt beraten. Bei der Gebäudeversicherung Luzern können zudem Anträge auf finanzielle Unterstützung eingereicht werden. Diese werden von der Fachstelle geprüft, und es können Präventionsbeiträge von 20 % der Schutzinvestitionen bewilligt werden.

Die Fachstelle für Elementarschadenprävention der Gebäudeversicherung Luzern grenzt sich ab zur Abteilung Naturgefahren, die der kantonalen Verwaltung angegliedert ist. Diese ist die erste Ansprechpartnerin für Gemeinden und Betreiberinnen von Infrastrukturanlagen, wenn Menschen oder Sachwerte einem Risiko durch eine Naturgefahr ausgesetzt sind. Die Abteilung Naturgefahren fördert übergeordnete Massnahmen für den Siedlungsschutz, um Risiken aus Hochwasser, Murgang, Rutschungen, Steinschlag, Lawinen sowie Erdbeben zu reduzieren.

Fakten

Die Fachstelle für Elementarschadenprävention hat im Jahr 2013 insgesamt 423 Baugesuche auf Naturgefahren hin beurteilt. Dies sind 58 Beurteilungen mehr als im Vorjahr. Die Hochwassergefährdung machte mit 293 Beurteilungen wie-

derum den grössten Anteil aus. 88 Beurteilungen entfielen auf Gefährdungen durch mögliche Rutschungen, 27 auf Murgänge und einige wenige auf Sturz und Schnee beziehungsweise Lawinen. Bei 25 Gesuchen sind Objektschutzmassnahmen verlangt worden. Eine erfreulich zunehmende Tendenz ist bei den Baugesuchen feststellbar, welche bereits konkrete Aussagen oder Massnahmen zum Objektschutz beinhalten. Insgesamt konnten 18 Beitragsgesuche zugesichert und Beiträge an Objektschutzmassnahmen ausgerichtet werden. Die gesamte Summe der ausgerichteten Beiträge beträgt 76 593 Franken.

Präventionskampagne

«Storen einziehen»

Die Gebäudeversicherung Luzern hat den gesetzlichen Auftrag, «durch Veröffentlichungen periodisch auf häufige Gefahrenquellen aufmerksam» zu machen. Dieser Auftrag wird durch Beratungsdienstleistungen oder auch mit Präventionskampagnen erfüllt.

Es ist eine Tatsache, dass die Schäden an Gebäuden durch Hagelereignisse deutlich zunehmen. Dies einerseits als Folge der Häufung von solchen Ereignissen, und andererseits durch die Empfindlichkeit neuer Gebäudeteile. Eine Auswertung grosser Hagelereignisse hat gezeigt, dass Lamellenstoren und Rollläden mit Abstand der am meisten beschädigte Hausteil sind. Er verursacht 85 % der gesamten Schadensumme. Aus diesem Grund hat die Gebäudeversicherung Luzern im Berichtsjahr eine breit angelegte Präventionskampagne lanciert, mit welcher Eigentümer und Mieter darauf aufmerksam gemacht werden, bei Gewitter, Sturm und Hagel die Lamellenstoren hoch- und die Sonnenstoren einzuziehen. (Siehe S. 28)

Informationsanlass für die Gemeinden

Mit Informationsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen weist die Gebäudeversicherung Luzern ebenfalls auf Gefahrenquellen hin. So organisierte die Fachstelle Elementarschadenprävention der Gebäudeversicherung Luzern gemeinsam mit der Abteilung Naturgefahren des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements am 5. Juni 2013 einen Anlass zum Thema «Bauen mit Naturgefahren: Was Sie als Baubehörde wissen sollten». Das Interesse an diesem Anlass war sehr gross. Über 30 Vertreter und Vertreterinnen aus verschiedenen Gemeinden folgten der Einladung.

Während von der Abteilung Naturgefahren vor allem der Aufbau der Gefahrenkarte sowie die Risiken beim Bauen in gefährdeten Gebieten erörtert wurden, war das Ziel seitens der Gebäudeversicherung Luzern, die neue Fachstelle und deren Angebote vorzustellen. Ein wichtiges Anliegen beider Organisatoren war zudem darzulegen, wer für welche Fragen und Probleme zuständig ist und welche Unterstützung die Gebäudeversicherung Luzern, beziehungsweise die Abteilung Naturgefahren bieten kann.

Wissenschaftliches Projekt im Auftrag der Präventionsstiftung der KGV

Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) hat zum Ziel, das integrale, gebäudebezogene Risikomanagement zu fördern und zu kommunizieren. Sie lanciert jährlich eine Ausschreibung aus den Bereichen der Schadens- und Risikoanalyse, der Entwicklung und Bewertung von Schutzmassnahmen oder der Kommunikation. Die 7. Ausschreibung aus dem Jahr 2011 hatte die «Kommunikation für wirksamen Gebäudeschutz» zum Thema.

2013 konnte die Forschergruppe, die diesen Projektauftrag übernommen hat, erste Resultate präsentieren. Sie hebt hervor, dass es sehr wichtig ist, Handlungsziele zu den Massnahmen zielgruppenorientiert zu kommunizieren. Die wichtigsten Ansprechgruppen sind Hausbesitzer und Bauherren, Beeinflusser wie Architekten, Gemeinden, Experten der Gebäudeversicherung,

Baufachleute. Weiter spielen auch Aus- und Weiterbildungsinstitutionen oder gesetzgebende Institutionen eine wichtige Rolle.

Die wichtigsten Empfehlungen aus der wissenschaftlichen Arbeit lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die persönliche Beratung und der Dialog mit den Hausbesitzern beziehungsweise den Bauherren hat die beste Wirkung.
- Beeinflusser wie Architekten und Baufachleute sind wichtige Partner und müssen für Beratungen befähigt und mit Informationsmaterial bedient werden.
- Das Beratungsangebot der Gebäudeversicherung muss noch bekannter gemacht werden.
- Die Gebäudeversicherung und die Gemeinden arbeiten eng zusammen. Es liegt an den Gemeinden, aktiv auf Gefahrenzonen hinzuweisen. Beratungen durch lokale Experten erhöhen Glaubwürdigkeit und Vertrauen.
- Hausbesitzer und Bauherren müssen bei Risiken eigenverantwortlich Massnahmen ergreifen. Durch Anreize wie finanzielle Unterstützung für Schutzinvestitionen kann dieses Verhalten gefördert werden.

Sowohl Wissenschaftler wie auch Experten der Kantonalen Gebäudeversicherungen sind sich einig: Wirkung zeigt in erster Linie das persönliche Gespräch und das Angebot einer individuellen Bauherrenberatung. Wobei die Wissenschaftler herausgefunden haben, dass insbesondere die Experten der Kantonalen Gebäudeversicherungen und die Fachpersonen aus dem Baugewerbe sowie Gemeindevertreter und -vertreterinnen dank ihrer Kompetenz eine hohe Glaubwürdigkeit in Bezug auf die Thematik Elementarschadenprävention und Objektschutz haben.

Diese Erkenntnis bestärkt auch die Gebäudeversicherung Luzern in ihren Bestrebungen, diese Fachstelle bekannt zu machen und die Beratungstätigkeit weiter auszubauen.

Feuerwehr

Berufliche Belastung, Mobilität und eine individuelle Freizeitgestaltung lassen die Rekrutierung von Angehörigen der Feuerwehr zur Herausforderung werden. Eine moderne Kampagne zeigte auf, dass sich Beruf und Privatleben gut vereinbaren lassen. Zudem ist die Ausbildung der Feuerwehrleute ein Gewinn für beides.

Rekrutierungskampagne

Die Erwartungen an die Angehörigen unserer Feuerwehren werden immer höher. Gleichzeitig setzen ihnen berufliche Belastung, Mobilität und eine individuelle Freizeitgestaltung Grenzen. Das Feuerwehrinspektorat will zusammen mit den Feuerwehren geeignete Mittel und Wege finden, um das Milizsystem auch für die Zukunft zu garantieren, denn auch bei der Feuerwehr gilt es, mit den vorhandenen personellen Ressourcen mit Bedacht umzugehen.

«Ich bin dabei. Und du?» Unter diesem Motto lancierte die Gebäudeversicherung Luzern mit den Feuerwehren des Kantons Luzern eine Kampagne zur Rekrutierung von jungen Männern und Frauen für die Feuerwehr. Die Feuerwehren benötigen jedes Jahr 400 bis 500 junge Männer und Frauen, um den Bestand von rund 6000 Feuerwehrangehörigen halten zu können. Für die Plakate wurden junge Feuerwehrleute aus allen Teilen des Kantons fotografiert, und zwar sowohl in ihrem beruflichen Umfeld als auch in der Feuerwehruniform. Sie sind Vorbilder für kommende Feuerwehrgenerationen. Sie zeigen mit ihrem engagierten Auftritt, dass sich Beruf, Privatleben und Feuerwehr nicht nur gut vereinbaren lassen, sondern der Dienst bei der Feuerwehr auch eine persönliche Bereicherung ist.

Notfallplanung Naturgefahren abgeschlossen

Die Notfallplanung ist ein Instrument für die Einsatzkräfte, welches wirkungsvolle Handlungsgrundlagen, vorsorgliche Einsatzplanungen und effizienten Mitteleinsatz gewährleistet. In der Notfallplanung nimmt die Feuerwehr Denkarbeit vorweg, die sonst im Ereignisfall geleistet werden müsste. Dabei ginge nicht nur wertvolle Zeit ver-

loren, sondern es würden möglicherweise auch wichtige Zusammenhänge übersehen. In den vergangenen vier Jahren wurde gemeinsam mit Hochwasserfachleuten für alle Feuerwehren ein Ordner «Notfallplanung Naturgefahren» für ihr jeweiliges Einsatzgebiet erstellt. Bei verschiedenen kleineren Hochwasserereignissen wurden mit dieser Notfallplanung im vergangenen Jahr bereits positive Erfahrungen bei deren Bewältigung gemacht.

Einheitliche Verwaltungssoftware für alle Feuerwehren

Eine funktionierende Feuerwehrorganisation basiert auch auf einer zuverlässigen Verwaltung. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat das Feuerwehrinspektorat eine entsprechende Software beschafft und allen Feuerwehren zur Verfügung gestellt. Die Erfahrungen des ersten Jahres mit der internetbasierten Administrationssoftware waren bei den Feuerwehren und dem Feuerwehrinspektorat durchwegs positiv. Rund um die Uhr stehen automatisch aktuelle Daten zur Verfügung und ermöglichen so eine effiziente und übersichtliche Verwaltung. Arbeitstools wie Kurs- und Jahresprogramme, Einsatzberichte und Statistiken sind aufgeschaltet und können von den Feuerwehren online ausgefüllt werden. Erstmals konnten auch aktuelle Statistiken und Informationen abgerufen werden. Die Schnittstelle zum Alarmierungssystem erleichtert die unzähligen Mutationen. Weitere Ansprüche an administrative und organisatorische Aufgaben der Feuerwehren sind in Bearbeitung.

| Feuerwehren per 1. Januar | 2014 | 2013 |
|----------------------------------|-----------|-----------|
| Ortsfeuerwehren | 56 | 59 |
| Betriebsfeuerwehren | 12 | 12 |
| Total | 68 | 71 |
| Total Angehörige der Feuerwehren | 5930 | 6166 |
| Kommandowechsel | 9 | 16 |

| Einsätze der Feuerwehren | 2013 | 2012 |
|---|-------------|-------------|
| Brandbekämpfungen | 398 | 474 |
| Elementarereignisse | 122 | 204 |
| Strassenrettung | 35 | 34 |
| Technische Hilfeleistungen | 123 | 207 |
| Ölwehr | 173 | 203 |
| Chemiewehr | 13 | 9 |
| Strahlenwehr | – | – |
| Einsätze auf Bahnanlagen | 1 | 1 |
| Unechte Alarmer BMA | 620 | 758 |
| Diverse Einsätze | 253 | 347 |
| Total | 1738 | 2237 |
| Diverse Dienstleistungen (nicht ernstfallmässig) | 382 | 866 |

| Beitragswesen | 2013 | 2012 |
|----------------------------|------|------|
| Tanklöschfahrzeuge | 4 | 1 |
| Schlauchverlegefahrzeuge | 1 | 1 |
| Atemschutzfahrzeuge | 3 | – |
| Diverse Fahrzeuge | – | 2 |
| Motorspritzen | 5 | 7 |
| Anhänger | 1 | – |
| Pressluftatmer | 79 | 7 |
| Wärmebildkamera | 1 | – |
| Feuerwehrlokale | 2 | 2 |
| Pager | 125 | 90 |
| Funk | 27 | 31 |
| Schmutzwasserpumpen | – | 3 |
| Autodrehleiter | – | – |
| Lüfter | 3 | 2 |
| Kleinlöschfahrzeuge | – | – |
| Mannschaftstransporter | 3 | 1 |
| Materialtransportfahrzeuge | 1 | 3 |
| Pikettfahrzeuge | 4 | 1 |
| Zugfahrzeuge | – | – |

| Inspizierte Feuerwehren | 2013 | 2012 |
|--------------------------------|-----------|-----------|
| Organisationsinspektion | 14 | 19 |
| Übungsinspektion | 19 | 14 |
| Atemschutzinspektion | 18 | 20 |
| Total | 51 | 53 |

Das Feuerwehrwesen im Kanton Luzern funktioniert nach wie vor im Milizsystem. Rund 6000 Feuerwehrleute sind freiwillig dabei und auf Abruf bereit für den Ernstfall. Nebst der Motivation der Eingeteilten ist die Unterstützung ihrer Arbeitgeber notwendig. Die Feuerwehr löscht längst nicht nur Brände. Sie rettet Menschen und Tiere aus gefährlichen Situationen, steht im Einsatz bei Unwettern, leistet Hilfe bei Strassenunfällen und wird gerufen bei Öl- und Chemieunfällen. Um diese Aufgaben zu bewältigen, braucht es Fachkräfte aus allen Sparten. Von der Pflegefachfrau bis zum Mechaniker, vom Schreiner bis zum Techniker. Sie alle stehen 24 Stunden, 365 Tage im Jahr im Einsatz und sorgen für die Sicherheit der Bevölkerung.

Sämtliche Überprüfungen an den Organisations-, Atemschutz- und Übungsinspektionen konnten erfolgreich durchgeführt werden. Das Ergebnis aller überprüften Bereiche ergibt folgendes Fazit: Die Luzerner Feuerwehren zeichnen sich durch einen hohen Ausbildungsstand aus, die Einsatzbereitschaft ist jederzeit gewährleistet. Die gezeigten Leistungen überzeugen durch konsequente Führung, fachliche Richtigkeit und organisatorische Effizienz.

Einsatz der mobilen Brandsimulationsanlagen

| | 2013 | 2012 |
|---------------------|------|------|
| Kurse | 18 | 15 |
| Kurstage | 19 | 19 |
| Trainings | 72 | 66 |
| Trainingsteilnehmer | 511 | 481 |

Ein effizienter Einsatz bei Gebäudebränden ist nur mit Innenangriff unter Atemschutz möglich. Damit dies erfolgreich und sicher gelingen kann, ist eine möglichst realitätsnahe Ausbildung notwendig. Ein Atemschutzgeräteträger muss schrittweise den verschiedenen Gefahren- und Stressfaktoren ausgesetzt werden: Feuer, Hitze, Rauch, Dunkelheit, Lärm, unbekannte Situationen, Orientierungslosigkeit, Kommunikationsprobleme und anderes. Dies muss kontrollierbar trainiert werden. Gleichzeitig muss eine absolute Sicherheit garantiert werden. Genau dies gewährleistet das Training in den gasbetriebenen Brandsimulationsanlagen. Dieselbe Situation ist unbeschränkt wiederholbar, so dass ein hoher Lernerfolg erzielt werden kann. Nach rund einjähriger Konstruktionsphase steht den Feuerwehren die neuste Generation der mobilen Brandsimulationsanlagen zu Trainingszwecken zur Verfügung. Die 2 Millionen teuren Anlagen werden von den Gebäudeversicherungen Luzern und Aargau gemeinsam betrieben und mittels Sattelschlepper an verschiedenen Standorten eingesetzt.

Kurse Feuerwehrintenspektorat

| | 2013 | 2012 |
|----------------|------|------|
| Kurse | 77 | 66 |
| Kurstage | 95 | 85 |
| Kursteilnehmer | 3264 | 2543 |

Das Feuerwehrintenspektorat der Gebäudeversicherung Luzern führt mit seinem vielfältigen Kursprogramm eine eigentliche Feuerwehrschule. Dabei wird das Ziel verfolgt, Feuerwehrausbildung so praxisnah und einsatzbezogen wie möglich zu gestalten. Erfahrungen und Erkenntnisse aus Ernstfalleinsätzen fließen direkt in die Ausbildung ein. Dabei werden individuelle Kenntnisse und Fertigkeiten der Feuerwehrangehörigen berücksichtigt und die Kurse so effizient gestaltet, dass die Lernziele mit möglichst geringem Zeitaufwand erreicht werden können. Neben technischen Kenntnissen und Fertigkeiten können sich die Kursteilnehmenden auch persönlichkeitspezifische Kompetenzen aneignen.

Kurse Feuerwehr Koordination Schweiz

| | 2013 | 2012 |
|---------------------------------|------|------|
| Instruktoren im Kursstab | 9 | 13 |
| Instruktoren als Kursteilnehmer | 13 | 28 |

Das Feuerwehrintenspektorat der Gebäudeversicherung Luzern hat gemeinsam mit der Feuerwehr Koordination Schweiz den Instruktoren-Fachausbildungskurs Einsatzführung in Hitzkirch durchgeführt. 55 Kursteilnehmer aus der ganzen Schweiz wurden in der Ausbildungsmethodik der Einsatzführung ausgebildet.

Feuerwehrintenspektoren

| | 2014 | 2013 |
|----------------------|------|------|
| Bestand am 1. Januar | 53 | 58 |

Einsatztage

| | 2013 | 2012 |
|-------------------------------|------|------|
| Kurse Feuerwehrintenspektorat | 1127 | 984 |
| Inspektionen | 75 | 83 |
| Schweizerische Kurse (FKS) | 78 | 266 |
| Diverse Dienstleistungen | 35 | 184 |
| Total | 1315 | 1517 |
| Durchschnitt pro Instruktor | 25 | 26 |

Der Feuerwehrintenspektorat nimmt im Rahmen seiner Tätigkeit verschiedene Funktionen wahr: Ausbilder auf allen Stufen und in verschiedenen Fachgebieten, Berater in fachtechnischen und methodisch/didaktischen sowie organisatorischen Fragen, Inspektor bei Ausbildungen und Inspektionen, Planer und Organisator von Kursen und Ausbildungen, Verfasser von Fachunterlagen und Referaten, Mitglied in verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen. Dank des vielfältigen Einsatzes verfügt der Feuerwehrintenspektorat über ein stetig wachsendes Erfahrungspotenzial, besonders in den Bereichen Führung und Organisation, Methodik und Fachtechnik.

Feuerwehrinstruktoren (Stand per 1. Januar 2014)

Die Feuerwehrinstruktoren arbeiten im Milizsystem als nebenamtliche Mitarbeiter des Feuerwehrinspektorats der Gebäudeversicherung Luzern. Ihre Aus- und ständige Weiterbildung sowie ihr Einsatz richten sich nach den Grundsätzen der modernen Erwachsenenbildung sowie den kantonalen und schweizerischen feuerwehrspezifischen Ausbildungsgrundlagen.

Die seriöse Ausübung der Instruktorätätigkeit stellt hohe und vielfältige Anforderungen. Die so erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen lassen sich auch bei Tätigkeiten im beruflichen und privaten Umfeld erfolgreich anwenden und umsetzen.

Das Auswahlverfahren für neue Instrukturen erfolgt nach Vorgaben der Feuerwehr Koordination Schweiz in drei theoretischen und praktischen Schritten. Das Verfahren ist anspruchsvoll und wird regional mit allen Zentralschweizer Kantonen gemeinsam durchgeführt. Für den Kanton Luzern stellen sich wiederum sechs Kandidaten dieser Herausforderung.

Feuerwehrinstruktoren (im Nebenamt) am 1. Januar 2014

Achermann Beat, Dagmersellen
Achermann Ivo, Sursee
Anderhub Philipp, Hohenrain
Beck Daniel, Buchrain
Blättler Marco, Kriens
Blum Urs, Horw
Christen Beat, Sempach
Dörig Armin, Gunzwil
Engel Martin, Schüpfheim
Fischer Marco, Ebikon
Forster Daniel, Udligenswil
Frey Roger, Schötz
Gärtner Jessy, Rain
Graf Vinzenz, Beromünster
Haas Fredy, Obernau
Häller Walter, Ruswil
Hecht Raymund, Zell
Huber Marcel, Geuensee
Illi Patrick, Wilihof
Kaufmann Marcel, Hitzkirch
Keller Bruno, Pfaffnau

Koch Stefan, Werthenstein
Krauer Ueli, Altbüron
Kreienbühl Alois, Inwil
Lötscher Guido, Rothenburg
Lötscher Josef, Malters
Lötscher Marco, Rothenburg
Lussi Bernhard, Rain
Marfurt Martin, Ebikon
Marfurt Richard, Kriens
Mettler Innozenz, Neuenkirch
Meyer Beat, Horw
Morelli Damiano, Malters
Müller Patrik, Emmenbrücke
Müller Sacha, Luzern
Müller Stefan, Menznau
Nigg Marco, Uffikon
Novacac Igor, Wauwil
Perrez Richard, Dagmersellen
Peter Roland, Willisau
Portmann Markus, Horw
Rigert Fleming, Root
Roos Stephan, Beromünster
Schmid Andreas, Malters
Studer Godi, Escholzmatt
Walthert Lukas, Kleinwangen
Wanner Ueli, Buchrain
Wernli Marianne, Büron
Wicki Walter, Schwarzenberg
Wiltschek André, Ebikon
Wüest Christof, Ettiswil
Wyss Markus, Rothenburg
Zurkirchen Peter, Schwarzenberg

Austritte

Hptm Ammann Werner, Luzern, 13 Dienstjahre
Hptm Arnet Franz, Knutwil, 11 Dienstjahre
Hptm Büeler Marcel, Sursee, 20 Dienstjahre
Hptm Hunkeler Hansruedi, Schötz, 20 Dienstjahre
Hptm Vonesch Andreas, Kriens, 20 Dienstjahre

Versicherung

Die Gesamtschadensumme beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 auf 39,1 Millionen Franken. Das ist deutlich höher als im Vorjahr und auf die vielen grossen Feuerschäden zurückzuführen. Die hohen Elementarschäden entstanden vor allem durch den Hagelzug vom 1. Mai 2013.

Ein überdurchschnittliches Schadenjahr

Im Geschäftsjahr 2013 beträgt die Schadenbelastung 39,1 Millionen Franken. Dies ist die dritthöchste Gesamtschadensumme der letzten 10 Jahre. Der Anteil der Feuerschäden trägt massgeblich zu dieser hohen Schadensumme bei.

Feuerschäden – 35 Grossschäden prägten das Jahr

Mit 26,8 Millionen Franken sind die Feuerschäden so hoch ausgefallen wie letztmals im Jahr 1991. Damals war die Feuer-Schadensumme gleich hoch. In absoluten Zahlen sind die Jahre 1991 und 2013 die teuersten in der Geschichte der Gebäudeversicherung Luzern überhaupt. Unter Berücksichtigung der Versicherungswerte relativiert sich der ausserordentlich hohe Aufwand etwas. Stellt man die Feuerschäden ins Verhältnis zu den Versicherungswerten, ist es die höchste Schadensumme seit 1998. Die 35 Grossschäden machen einen Anteil von 88 % der Gesamtschadensumme aus.

Elementarschäden – ein Hagelzug mit gravierenden Folgen

Im Berichtsjahr ereigneten sich 3506 Elementarschäden. Die Schadensumme beläuft sich auf 12,3 Millionen Franken. Dies sind 4,3 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. Hauptverantwortlich für diese Schadensumme ist der grosse Hagelzug vom 1. Mai 2013. Das Unwetter zog vom Entlebuch über Malters, Emmen und die nördlichen Teile der Stadt Luzern hinweg. Insbesondere das Rontal und die angrenzenden Gemeinden waren stark betroffen. Im Juli entlud sich zudem ein äusserst heftiges, aber regionales Gewitter beim Sempachersee. Die Gemeinden Nottwil und Buttisholz waren von grösseren Überschwemmungen betroffen. Mit 80 % machen die Hagelschäden den Hauptanteil der Elementarschäden 2013 aus.

Über 118 000 versicherte Gebäude

Im Kanton Luzern sind alle Gebäude gegen Feuer- und Elementarschäden bei der Gebäudeversicherung Luzern versichert. Im Jahr 2013 war ein Zuwachs von 936 Gebäuden (Vorjahr +947) zu verzeichnen. Neu sind total 118 399 Gebäude versichert.

105 Milliarden Franken versichert

Per 31. Dezember 2013 beträgt der Wert der versicherten Gebäude 105 Milliarden Franken (Vorjahr 102,6 Mia.). Der Anstieg des Versicherungskapitals zeigt, dass im Kanton Luzern die Bautätigkeit weiterhin sehr hoch ist. Der Versicherungswert entspricht dem Wiederherstellungswert eines Gebäudes (in gleicher Art und Grösse) nach einem grossen Schadenfall.

12 000 Gebäudeversicherungsschätzungen

Im Jahr 2013 führten die 50 nebenamtlichen Schätzungsexperten der Gebäudeversicherung Luzern 12 391 Schätzungen durch. Dies entspricht dem langjährigen Durchschnitt. Damit wurde das Ziel erreicht, jedes Jahr rund 10 % des Gebäudebestandes bezüglich des Versicherungswertes zu aktualisieren.

Feuerschäden 2013 mit mehr als 100 000 Franken Schadenssumme

| Datum | Gemeinde | Zweckbestimmung des Gebäudes | Brandursache | Schadenssumme in CHF |
|------------|-----------------|------------------------------------|--|----------------------|
| 06.01.2013 | Luzern (Littau) | Wohnhaus | Mängel an Installationen | 148 271 |
| 07.01.2013 | Gisikon | Wohnhaus | Kerze | 129 061 |
| 27.01.2013 | Ebikon | Wohnhaus | Asche | 755 140 |
| 28.01.2013 | Kriens | Wohnhaus mit Werkstatt | Funkenwurf | 510 000 |
| 20.02.2013 | Neuenkirch | Pfarrhaus | Strahlungswärme | 821 300 |
| 24.02.2013 | Entlebuch | Wohnhaus und Scheune | unermittelt ** | 1 045 864 |
| 05.04.2013 | Escholzmatt | Wohnhaus und Scheune | unermittelt ** | 762 000 |
| 18.04.2013 | Luzern | Wohnhaus mit Restaurant | Unsachgemässe Verwendung von Apparaten | 326 689 |
| 05.05.2013 | Luzern | Restaurant und Wohnungen | Übrige Elektrizität | * 1 145 025 |
| 11.05.2013 | Hildisrieden | Wohnhaus mit Schweinescheune | Schweissen | 1 288 807 |
| 11.05.2013 | Luzern | Wohn- und Geschäftshaus | Übrige Elektrizität | * 222 926 |
| 05.06.2013 | Oberkirch | Ausstellungs- und Werkstattgebäude | Unsachgemässe Verwendung von Apparaten | 1 369 634 |
| 06.06.2013 | Hildisrieden | Caddie-Halle | Mängel an Apparaten | 230 000 |
| 10.06.2013 | Grosswangen | Mechanische Werkstatt | Übrige Explosionen | * 401 000 |
| 10.06.2013 | Grosswangen | Werkstatt- und Lagergebäude | Übrige Explosionen | * 223 540 |
| 15.06.2013 | Luzern | Wohnhaus | Übrige Selbstentzündungen | * 1 356 435 |
| 15.06.2013 | Luzern | Wohnhaus | Übrige Selbstentzündungen | * 1 225 000 |
| 23.07.2013 | Hasle | Scheune mit Anbau | Zeuseln | * 570 660 |
| 05.08.2013 | Büren | Wohnhaus | Unsachgemässe Verwendung von Apparaten | 507 950 |
| 17.08.2013 | Luzern (Littau) | Wohnhaus | Zeuseln | 630 215 |
| 21.08.2013 | Altishofen | Wohn- und Geschäftshaus | Brandstiftung durch Unbekannte | 101 600 |
| 03.09.2013 | Kriens | Wohnhaus | Mängel an Apparaten | 788 000 |
| 06.09.2013 | Luzern (Littau) | Wohnhaus | Zeuseln | 112 200 |
| 13.09.2013 | Escholzmatt | Wohnhaus | Strahlungswärme | 108 100 |
| 28.09.2013 | Emmen | Parkhaus | Motorfahrzeuge | 204 275 |
| 16.10.2013 | Meggen | Wohnhaus | Brandstiftung durch Unbekannte | 637 900 |
| 18.10.2013 | Vitznau | Hotel | Mängel an Apparaten | 5 200 000 |
| 29.10.2013 | Root | Produktionsanlage und Spedition | Strahlungswärme | 479 000 |
| 29.10.2013 | Weggis | Wohnhaus | unermittelt ** | 518 212 |
| 08.11.2013 | Luzern | Wohnhaus | Strahlungswärme | 147 720 |
| 14.11.2013 | Luzern (Littau) | Gewerbegebäude | Kerze | 252 690 |
| 22.11.2013 | Luzern | Wohnhaus mit Werkstatt und Laden | Mängel an Apparaten | * 706 600 |
| 01.12.2013 | Schenkon | Wohnhaus | Übrige Selbstentzündungen | 354 260 |
| 12.12.2013 | Malters | Wohnhaus mit Anbau | Strahlungswärme | 262 350 |
| 27.12.2013 | Luzern | Wohn- und Geschäftshaus | Brandstiftung durch Unbekannte | 114 000 |

* Gesamtschaden inkl. Schäden an Nachbargebäuden

** «unermittelt» als Brandursache bedeutet, dass der Schadenfall nicht eindeutig abgeklärt oder die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist.

Die Schadenssumme der 35 Grossschadenfälle beträgt 23,7 Millionen Franken oder 88 % des gesamten Feuerschadens.

Feuerschäden

| Nach Ursache | Anzahl Gebäude | % | Schadensumme in CHF | % | Ø 10 Jahre in % |
|-----------------------------|----------------|------|---------------------|------|-----------------|
| Feuerungsanlagen | 43 | 7,6 | 1 134 105 | 4,2 | 4,6 |
| Bestimmungsmässiges Feuer | 102 | 17,9 | 3 700 850 | 13,8 | 20,1 |
| Selbstentzündungen | 30 | 5,3 | 5 044 614 | 18,8 | 10,1 |
| Explosionen | 26 | 4,6 | 731 315 | 2,7 | 2,0 |
| Elektrizität | 223 | 39,1 | 11 657 914 | 43,4 | 23,2 |
| Blitzschläge | 111 | 19,5 | 287 172 | 1,1 | 7,5 |
| Brandstiftungen | 14 | 2,5 | 802 095 | 3,0 | 5,4 |
| Andere bekannte Ursachen | 5 | 0,9 | 792 425 | 3,0 | 8,1 |
| Unbekannte Ursachen | 15 | 2,6 | 2 680 998 | 10,0 | 19,0 |
| Total | 569 | | 26 831 488 | | |
| Davon fahrlässig verursacht | 201 | 35,3 | 10 855 313 | 40,5 | 43,8 |

Feuerschäden

| Nach Schadenhöhe | Anzahl Gebäude | % | Schadensumme in CHF | % | Ø 10 Jahre in % |
|---------------------------|----------------|------|---------------------|------|-----------------|
| 1 – 1 000 CHF | 185 | 32,5 | 107 971 | 0,4 | 1,7 |
| 1 001 – 5 000 CHF | 215 | 37,8 | 494 946 | 1,8 | 6,2 |
| 5 001 – 20 000 CHF | 81 | 14,2 | 827 022 | 3,1 | 7,5 |
| 20 001 – 100 000 CHF | 44 | 7,7 | 1 868 392 | 7,0 | 13,4 |
| 100 001 – 300 000 CHF | 14 | 2,5 | 2 247 807 | 8,4 | 15,3 |
| 300 001 – 500 000 CHF | 5 | 0,9 | 1 560 949 | 5,8 | 12,0 |
| 500 001 – 1 000 000 CHF | 13 | 2,3 | 7 156 517 | 26,7 | 29,3 |
| 1 000 001 – 1 500 000 CHF | 11 | 1,9 | 7 367 884 | 27,4 | 8,3 |
| > 1 500 000 CHF | 1 | 0,2 | 5 200 000 | 19,4 | 3,8 |

Elementarschäden

| Nach Ursache | Anzahl Gebäude | % | Schadensumme in CHF | % | Ø 10 Jahre in % |
|----------------|----------------|------|---------------------|------|-----------------|
| Sturmwind | 438 | 12,5 | 870 203 | 7,1 | 5,9 |
| Hagel | 2 828 | 80,7 | 9 995 540 | 81,3 | 20,0 |
| Hochwasser | 2 | 0,1 | 26 500 | 0,2 | 9,7 |
| Überschwemmung | 140 | 4,0 | 1 142 508 | 9,3 | 61,7 |
| Lawine | 1 | 0,0 | 3 275 | 0,0 | 0,1 |
| Schneedruck | 75 | 2,1 | 210 735 | 1,7 | 0,8 |
| Schneerutsch | 14 | 0,4 | 36 790 | 0,3 | 0,1 |
| Erdrutsch | 7 | 0,2 | 12 405 | 0,1 | 1,7 |
| Steinschlag | 1 | 0,0 | 750 | 0,0 | 0,0 |
| Felssturz | – | – | – | – | – |
| Total | 3 506 | | 12 298 706 | | |

Schatzungsexperten (Stand per 1. Januar 2014)

Die Schätzungsexperten arbeiten im Nebenamt für die Gebäudeversicherung Luzern. Sie sind die Experten vor Ort für die Gebäudeschätzungen wie auch für die Schadenabwicklung. Dank dieser flexiblen Organisation kann schnell und unkompliziert auf jede Art von Ereignissen reagiert werden.

Schatzungskreis Luzern-Stadt

Rigert Ernst, Präsident, Luzern
Arnold Eda, Luzern
Egger Michael, Luzern
Höing Patrick, Luzern
Kaufmann Andreas, Luzern
Testorelli Renzo, Luzern
Weber Theo, Gersau

Schatzungskreis Luzern-Land

Sager Thomas, Präsident, Root
Amrein Patrick, Luzern
Boldt Thomas, Emmenbrücke
Brawand Kurt, Horw
Bründler Hans, Root
Grossen Daniel, Beromünster
Kronenberg Simon, Luzern
Müller Reto, Hochdorf
Rigert Roger, Meggen
Vetter Willy, Luzern
Wicki Urs, Root
Wigger Armin, Kriens

Schatzungskreis Hochdorf

Lampert Markus, Präsident, Rothenburg
Amrein Rony, Emmen
Bachmann Markus, Sempach
Horat Manuel, Root
Huber Hans, Hitzkirch
Kümin Elisabeth, Eschenbach
Matter Markus, Kleinwangen
Niederberger Urs, Rothenburg
Stutz Herbert, Schongau

Schatzungskreis Sursee

Bühlmann Bruno, Präsident, Ruswil
Brunner Roland, Nottwil
Burgener Guido, Nebikon
Fries Hans, Nottwil
Hadorn Jürg, Sempach
Jäger Martin, Emmenbrücke
Kunz Gabriel, Sursee
Schenker Fredy, Schwarzenbach
von Matt Roman, Oberkirch

Schatzungskreis Willisau

Mahler Werner, Präsident, Menznau
Hunziker Walter, Wauwil
Kurmman Andreas, Menznau
Marino Michele, Willisau
Schärli Franz, Zell
Schwegler Hans, Ufhusen
Setz Philipp, Schötz

Schatzungskreis Entlebuch

Schaller Jost, Präsident, Wolhusen
Aregger Hubert, Wolhusen
Lötscher Franz, Marbach
Müller Thomas, Sempach
Steffen Marcel, Schüpfheim
Wigger Hansueli, Hasle

Austritte

Hodel Beat, Ettiswil (20 Dienstjahre)
Portmann Peter, Escholzmatt (11 Jahre)
Rigert Peter, Luzern (13 Dienstjahre)

Finanzen

Die Versicherungsprämien vermochten die entstandenen Feuer- und Elementarschäden zu decken. Dank guter Ergebnisse aus den Kapitalanlagen konnten die Reserven weiter gestärkt werden. Die Gebäudeversicherung Luzern muss Schwankungen aus eigener Kraft tragen können.

Reserven

Die Gebäudeversicherung Luzern benötigt Reserven, um Schwankungen aus dem Versicherungsgeschäft und in den Kapitalanlagen – verursacht durch Börsenbewegungen – auffangen zu können. Diese Reserven und Rückstellungen werden zusammenfassend als Risikotragendes Kapital (RTK) bezeichnet. Im Rahmen einer Risikostudie wurde durch externe Fachleute anhand von versicherungstechnisch anerkannten Methoden ermittelt, wie hoch das RTK für die Gebäudeversicherung Luzern sein muss, um zu erwartende Schwankungen finanziell tragen zu können. Die Experten empfehlen, Risikotragendes Kapital bis 700 Millionen Franken aufzubauen. Per Ende 2013 beträgt das RTK 597 Millionen Franken. Die Finanzkraft der Gebäudeversicherung Luzern darf somit als gut bezeichnet werden, noch fehlen aber rund 100 Millionen Franken bis zum empfohlenen Reservekapital.

Kapitalanlagen

Gemäss Gebäudeversicherungsgesetz sind die Reserven sicher und ertragsbringend anzulegen. Die Verwaltungskommission hat dazu ein Anlagereglement sowie eine Anlagestrategie erlassen. Das Anlagereglement macht Vorgaben zur Bewirtschaftung der Kapitalanlagen. In diesem Reglement sind Aufgaben und Kompetenzen geregelt, Vorgaben zur Berichterstattung beschrieben sowie die einzelnen Anlageklassen definiert (Obligationen, Aktien usw.).

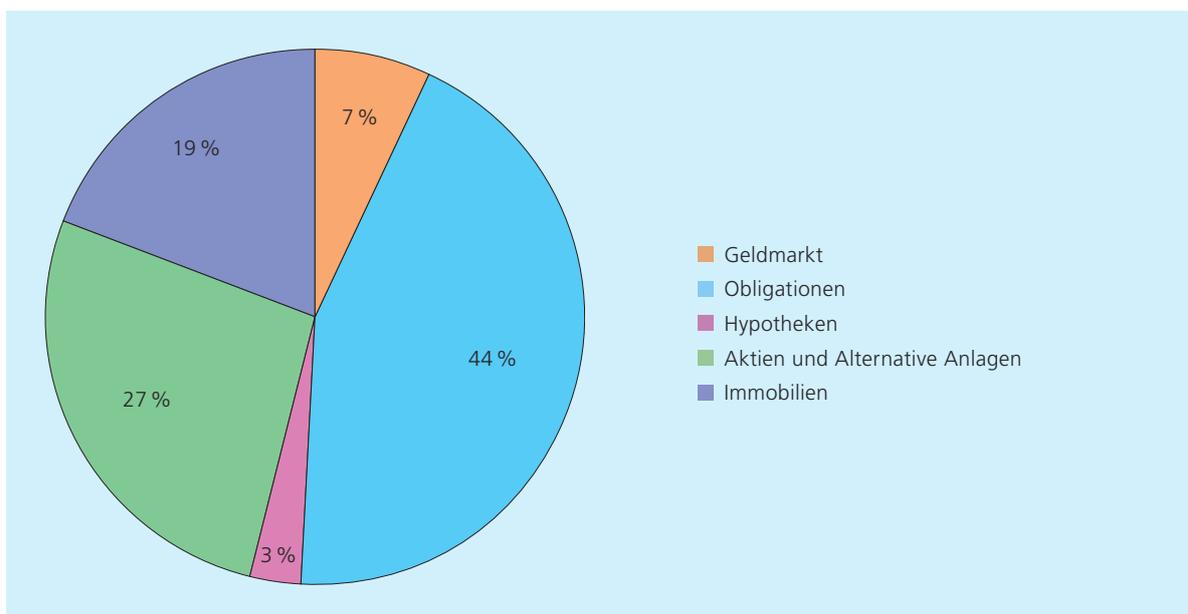
Das neu geschaffene Anlagekomitee hat die Aufgabe, die Anlagetätigkeit zu überwachen. Die Anlagestrategie definiert die prozentuale Aufteilung der Kapitalanlagen in Obligationen, Aktien, Immobilien und Hypotheken. Risiko- und Renditeigenschaften der einzelnen Anlageklassen

wurden beurteilt und so gewichtet, dass eine ausgewogene und gut diversifizierte Zusammensetzung der Kapitalanlagen resultiert.

Struktur und Ergebnis

Die Anlagestruktur der Kapitalanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die Obligationen – sie bilden den grössten Anteil – warfen im aktuellen Tiefzinsumfeld zwar nur moderate, aber immerhin konstante Erträge ab. Gegenüber den Aktien ist diese Anlageklasse mit deutlich tieferen Wertschwankungen konfrontiert. Am leicht über der Anlagestrategie liegenden Aktienanteil wurde festgehalten, was sich positiv auf die Rendite der Kapitalanlagen auswirkte. Dass nach einem guten 2012 ein noch besseres Aktienjahr 2013 folgen würde, wurde so nicht erwartet. Der Bestand an Hypotheken hat sich im Berichtsjahr weiter zurückgebildet, wenn auch im kleineren Ausmass als im Vorjahr. Das Interesse an GVL-Festhypotheken ist spürbar gestiegen. Umfassende Sanierungen und Umbauten von zwei Liegenschaften steigerten deren Verkehrswert und tragen zur langfristigen Werterhaltung des Portfolios bei. Die erzielte Performance beträgt 5,7 % und erreicht damit die Vorgaben.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen



Performance 2013 der Kapitalanlagen (in CHF 1 000)

| | Kapitalertrag | Kurserfolg | Anlageergebnis | Performance |
|----------------------------------|---------------|---------------|----------------|--------------|
| Liquidität | 167 | | 167 | 0,4 % |
| Obligations | 404 | -6 | 398 | 3,0 % |
| Hypotheken | 379 | | 379 | 2,3 % |
| Aktien und Alternative Anlagen | 629 | 5 318 | 5 948 | 22,2 % |
| Immobilien | 4 329 | -136 | 4 193 | 4,0 % |
| Gemischte Anlagen | 6 409 | 12 574 | 18 983 | 5,6 % |
| Total Anlageergebnis | 12 318 | 17 750 | 30 069 | |
| Kosten Verwaltung Kapitalanlagen | | | -2 005 | |
| Total Kapitalanlagen | 12 318 | 17 750 | 28 064 | 5,7 % |



Storen einziehen!

Beschädigte Lamellen-, Sonnenstoren und Rollläden verursachen 85% der Gesamtschadenssumme nach einem Hagelereignis. Schweizweit nehmen die Schäden an Gebäuden durch Hagelereignisse deutlich zu. Dies nicht nur wegen der Häufung von Hagelschlägen, sondern vor allem auch wegen der erhöhten Hagelempfindlichkeit neuerer Gebäude. Deshalb gibt es nur eine Massnahme: Lamellenstoren und Rollläden müssen bei drohendem Unwetter wenn immer möglich hoch- und Sonnenstoren eingezogen werden. Früher schloss man die Fensterläden und liess die Storen herunter, um die heiklen Scheiben und Rahmen zu schützen. Heute sind diese Bestandteile der Fenster sehr robust. Empfindlich sind hingegen die feinen Alu-storen, die gilt es zu schützen. Mittels Plakaten, Radiospots und Informationsflyern hat die Gebäudeversicherung Luzern die Bevölkerung auf diese Zusammenhänge aufmerksam gemacht. Immobilienverwaltungen schätzten insbesondere den Informationsflyer und verteilten ihn an ihre Mieterinnen und Mieter. Die Storen-Präventionskampagne fand grosse Beachtung und Anerkennung auch über die Kantonsgrenze hinaus.



Mobile Brandsimulationsanlage: Praxisnahes Lernen

Im September 2013 nahmen die Gebäudeversicherungen Luzern und Aargau gemeinsam zwei neue mobile Brandsimulationsanlagen in Betrieb und führen damit eine erfolgreiche Zusammenarbeit weiter. Die Anlagen werden an verschiedenen Standorten eingesetzt und mit einem Sattelschlepper verschoben. Ein effizienter Einsatz der Feuerwehr muss geübt werden, denn bei Gebäudebränden ist eine rasche Brandbekämpfung nur mit Innenangriff unter Atemschutz möglich. Ein Atemschutzgeräteträger muss schrittweise den verschiedenen Gefahren und Stressfaktoren ausgesetzt werden. Der professionelle Umgang mit Feuer, Hitze, Rauch, Dunkelheit, Lärm, unbekanntem Situationen, Orientierungslosigkeit oder Kommunikationsproblemen muss kontrollierbar trainiert werden. Ein wichtiger Anspruch an eine moderne Feuerwehrausbildung ist, Brände so realistisch wie möglich zu simulieren und gleichzeitig eine absolute Sicherheit zu garantieren. Genau dies gewährleistet das Training in einer gasbetriebenen, umweltfreundlichen Brandsimulationsanlage. Die gleiche Situation ist unbeschränkt wiederholbar, so dass ein hoher Lernerfolg erzielt werden kann. Die Gesamtinvestitionen von 2 Millionen Franken werden im Verhältnis 40 zu 60 zwischen den Gebäudeversicherungen Luzern und Aargau aufgeteilt.



Schadenfall – was nun?

Nach einem Brand oder einem Naturereignis gilt es zunächst zu retten, was noch zu retten ist. Doch schon bald nach dem ersten Schock stellt sich die Frage, wer für die Schäden aufkommt. Beim Brand einer privaten Liegenschaft gilt es, nach dem Ereignis Schutzmassnahmen, wie zum Beispiel ein Notdach, für die noch bestehenden Gebäudeteile einzurichten und die Ermittlungen der Spezialisten abzuwarten. Die Geschädigten, also die Kunden der GVL, beauftragen in der Regel eine professionelle Räumungsfirma, einen sogenannten Brandschadensanierer, der den Brandschutt aufteilt. Auf der einen Seite wird der zerstörte und unbrauchbar gewordene Hausrat aufgeführt wie Möbel oder andere Einrichtungsgegenstände, auf der anderen der Gebäudeschutt. Der Sanierer schickt je eine anteilmässige Rechnung an die Gebäudeversicherung und an die Privatversicherung. In der zweiten Phase stehen der Wiederaufbau beziehungsweise die Erneuerungsarbeiten an. Der Kunde oder die Kundin der GVL holt von einem Architekten oder Bauleiter eine Offerte ein und lässt einen Baukostenplan erstellen. Diese Dokumente werden von der GVL eingehend geprüft und dann zur Realisierung freigegeben. Jeder Fall ist individuell, deshalb stehen Kommunikation und Vertrauen für die GVL an oberster Stelle.



Dammbalkensystem – ein idealer mobiler Hochwasserschutz

Das Hochwasser von 2005 hat in der Altstadt Luzerns vor allem in den Verkaufsgeschäften grosse Schäden angerichtet. Viele Keller mit Warenlagern oder Ladeneinrichtungen wurden durch die eindringenden Wassermassen zerstört. Hinzu kamen zum Teil grosse Umsatzeinbussen infolge der Schliessung der Geschäfte.

In den letzten Jahren haben viele Hauseigentümer gehandelt und ihre Erdgeschosse mit einem Dammbalkensystem ausgerüstet. Dieses besteht aus horizontal übereinanderliegenden Elementen oder Tafeln aus Holz oder Metall, die eine Öffnung oder einen Überlauf variabel temporär verschliessen. Seitlich werden die Dammbalken in senkrechten Schienen eingeführt. Sie werden im Hochwasserschutz als mobile Wasserdämme eingesetzt. Da man die Anzahl der Schutzelemente leicht verändern kann, ist es möglich, die Höhe des gestauten Wassers mit Dammbalken je nach Bedarf zu verändern. Dies ist vor allem für die Geschäfte von Vorteil, denn so können sie bei kleineren bis mittleren Überschwemmungen für Kunden geöffnet bleiben.

Immobilien: Facelifting an der Pilatusstrasse

Die Gebäudeversicherung Luzern versichert nicht nur Gebäude, sie besitzt, verwaltet und vermietet auch Liegenschaften. Dazu gehören unter anderem der Unterhalt, oder wenn nötig, eine aufwändige Renovation mit Unterstützung der Denkmalpflege. Ein besonders gelungenes Facelifting erhielt 2013 das Jugendstilhaus an der Pilatusstrasse 34. Ein Haus mit einer interessanten Geschichte, beherbergte es doch das erste Kino in Luzern. Bekannt war das markante Gebäude auch unter dem Namen «Kongohof», denn es wurde Ende des 19. Jahrhunderts «von dem aus dem dunklen Erdteil zurückgekehrten Regierungsrat Schumacher erbaut» (*Luzerner Tagblatt*, 26. Juni 1958). 1958 wurde die Fassade im Erdgeschoss mit einer modernen Fensterfront versehen, was eine wahre Euphorie in den Medien auslöste: «Die fünf dominierenden, aus massivem Stein gebauten Korbbogen, welche so sehr die eigenwillige Individualität der Jahrhundertwende betonten, sind verschwunden, und an ihre Stelle ist eine Schaufensterfront getreten, die als Gesamtheit wirkt und der oberen Pilatusstrasse, so wie man sie sich für die Zukunft vorstellt, gut ansteht.» Heute herrscht ein anderer Zeitgeist! Im Berichtsjahr wurde genau dieser Umbau abgetragen und die darunter verborgenen architektonischen Schätze mit grossem Aufwand wieder ans Licht gebracht. Damit wurde dem Haus der ursprüngliche Charakter zurückgegeben, der Eingangsbereich erstrahlt in neuem Glanz, als wäre er nie anders gewesen.

Heilige Agatha: Schutzpatronin der Feuerwehr

Was den Bergleuten die heilige Barbara, ist den Feuerwehren die heilige Agatha. Gemäss der Legende lehnte sie den Heiratsantrag von Quintianus, dem Statthalter von Sizilien, ab und musste deshalb ein schreckliches Martyrium erleiden. Ein Jahr nach ihrem Tod brach der Ätna aus, und die Einwohner von Catania zogen mit dem Schleier der Heiligen dem Lavaström entgegen. Dieser kam daraufhin zum Stillstand. Dieses Wunder machte sie zur idealen Schutzpatronin der Feuerwehr.

Die Mitarbeitenden der Gebäudeversicherung Luzern übernahmen sie kurzentschlossen als Leitfigur für ihr Personalfest. Einmal jährlich sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Begleitung zur Agathafeier eingeladen. Eine Abteilung hat jeweils den Lead und organisiert den Anlass. Wo er stattfindet und welche Überraschungen geplant sind, soll möglichst lange ein Geheimnis bleiben. 2013 führte die kulinarische Reise ins Tropenhaus Wolhusen. T-Shirt statt Wolljacke, Mango statt Apfel – und wer wollte, konnte einen kleinen Spaziergang unter grossen Palmenblättern und Kakaobäumen unternehmen. Eine schöne Tradition.





Jahresrechnung 2013

| | |
|---|----|
| Bilanz | 32 |
| Erfolgsrechnung | 33 |
| Geldflussrechnung | 34 |
| Eigenkapitalnachweis | 35 |
| Anhang..... | 36 |
| Bericht der Revisionsstelle | 50 |
| Beschluss der Verwaltungskommission | 51 |

Bei Unfällen ist eine sofortige Hilfe von entscheidender Bedeutung. Die Sicherheit der Feuerwehrleute hat oberste Priorität. Eigenschutz vor einer Infektion wird geschult und trainiert.

Bilanz (per 31. Dezember)

Aktiven

| in CHF | Anhang | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|----------------------------|--------|--------------------|--------------------|
| Anlagevermögen | | | |
| Kapitalanlagen | 4.1 | | |
| – Wertschriften | | 410 618 279 | 391 736 035 |
| – Hypothekendarlehen | | 15 314 100 | 17 313 439 |
| – Immobilien Direktanlagen | | 101 126 001 | 97 128 250 |
| Beteiligung Erdbebenpool | 1.4 | 14 446 538 | 12 527 166 |
| Sachanlagen | 4.3 | 2 668 504 | 1 185 469 |
| Total | | 544 173 422 | 519 890 358 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | | 136 701 | 5 691 |
| Vorräte | | 131 869 | 153 322 |
| Forderungen | 4.4 | 2 521 800 | 4 506 692 |
| Flüssige Mittel | 4.5 | 157 334 416 | 128 887 466 |
| Total | | 160 124 785 | 133 553 171 |
| Total Aktiven | | 704 298 207 | 653 443 529 |

Passiven

| in CHF | Anhang | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|--------|--------------------|--------------------|
| Eigenkapital | | | |
| Reservefonds | | 309 702 898 | 279 203 981 |
| Jahresergebnis | | 30 035 785 | 30 498 917 |
| Total | | 339 738 683 | 309 702 898 |
| Fremdkapital | | | |
| Zweckgebundene Fonds | 4.6 | 21 796 951 | 17 194 766 |
| Vers.techn. Rückstellungen für eigene Rechnung | 4.7 | 37 251 532 | 25 479 340 |
| Vers.techn. Schwankungs-/Sicherheitsrückstellungen | 4.8 | 210 511 035 | 208 897 048 |
| Nicht versicherungstechnische Rückstellungen | 4.9 | 0 | 133 000 |
| Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen | 4.10 | 92 000 000 | 88 500 000 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | | 821 606 | 1 160 528 |
| Verbindlichkeiten | 4.11 | 2 178 399 | 2 375 950 |
| Total | | 364 559 524 | 343 740 631 |
| Total Passiven | | 704 298 207 | 653 443 529 |

Erfolgsrechnung (vom 1. Januar bis 31. Dezember)

| in CHF | Anhang | 2013 | 2012 |
|--|-----------|-------------------|-------------------|
| Betriebliches Ergebnis | | | |
| Verdiente Prämien für eigene Rechnung | 3.1 | 47 882 316 | 32 811 411 |
| Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung | 3.1 | -37 561 210 | -21 476 426 |
| Veränderung vers.techn. Schwankungs-/Sicherheitsrückstellungen | 4.8 | -1 613 987 | 230 118 |
| Solidaritätsleistungen IRG | | -305 385 | -230 118 |
| Veränderung zweckgebundene Fonds | 4.6 | -4 641 085 | -4 018 766 |
| Betriebsertrag für eigene Rechnung | 5.1 | 18 453 806 | 18 147 029 |
| Betriebsaufwand für eigene Rechnung | | | |
| – Beiträge und Ausgaben | 5.1 | -7 141 254 | -8 200 292 |
| – Verwaltungsaufwand | 5.1 | -13 708 823 | -12 432 653 |
| Übriger betrieblicher Ertrag | 5.2 | 2 190 237 | 346 981 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | 5.2 | -219 673 | -113 400 |
| Ergebnis aus Kapitalanlagen | 3.3 / 5.3 | | |
| – Ertrag aus Kapitalanlagen | 3.3 | 31 265 302 | 30 726 134 |
| – Aufwand aus Kapitalanlagen | 3.3 | -1 196 718 | -1 905 714 |
| – Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen | 4.10 | -3 500 000 | -3 500 000 |
| Total | | 29 903 523 | 30 384 303 |
| Betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis | | | |
| Betriebsfremdes Ergebnis | | 97 567 | 0 |
| Ausserordentliches Ergebnis | | 34 695 | 114 614 |
| Total | | 132 262 | 114 614 |
| Jahresergebnis | | 30 035 785 | 30 498 917 |

Geldflussrechnung (per 31. Dezember)

| in CHF | 2013 | 2012 |
|--|--------------------|--------------------|
| Jahresergebnis | 30 035 785 | 30 498 917 |
| Nicht realisierte (Gewinne)/Verluste auf Kapitalanlagen | -13 303 847 | -15 918 324 |
| Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge in Mandaten | -8 847 546 | -6 171 106 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 1 068 785 | 826 051 |
| Nicht liquiditätswirksame Wertanpassungen | -21 082 608 | -21 263 379 |
| Zunahme/(Abnahme) Zweckgebundene Fonds | 4 602 185 | 3 979 766 |
| Zunahme vers.techn. Rückstellungen für eigene Rechnung | 11 772 192 | 654 387 |
| Zunahme/(Abnahme) vers.techn. Schwankungs-/Sicherheitsrückstellungen | -305 385 | -230 118 |
| Abnahme nicht versicherungstechnischer Rückstellungen | -133 000 | -710 000 |
| Zunahme Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen | 3 500 000 | 3 500 000 |
| Veränderung von Rückstellungen | 19 435 992 | 7 194 035 |
| (Zunahme)/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung | -131 010 | -827 |
| (Zunahme)/Abnahme Forderungen und Vorräte | 2 006 346 | 5 302 234 |
| Zunahme/(Abnahme) Passive Rechnungsabgrenzung | -338 922 | 912 165 |
| Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten | -197 550 | 367 684 |
| Veränderung von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit | 1 338 863 | 6 581 256 |
| Geldfluss aus Geschäftstätigkeit | 29 728 033 | 23 010 829 |
| Investitionen in Wertschriften | | |
| – (Aufbau) und Abbau von Liquidität | 286 619 | -15 711 192 |
| – (Kauf) und Verkauf von Obligationen | -5 448 441 | 2 822 970 |
| – (Kauf) und Verkauf von Aktien | 9 868 567 | -14 905 579 |
| – Kauf von Alternativen Anlagen | -1 305 000 | 0 |
| – Verkauf von Gemischten Portfolios | 0 | 2 206 000 |
| Rückzahlungen von Hypotheken | 1 999 339 | 3 274 000 |
| Kauf, Bau und Verkauf von Immobilien Direktanlagen | -4 130 348 | -32 249 |
| Kauf von Sachanlagen | -2 551 820 | -891 114 |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | -1 281 083 | -23 237 163 |
| Veränderung Flüssige Mittel | 28 446 950 | -226 334 |
| Flüssige Mittel per 01.01. | 128 887 466 | 129 113 800 |
| Flüssige Mittel per 31.12. | 157 334 416 | 128 887 466 |
| Veränderung Flüssige Mittel | 28 446 950 | -226 334 |

Eigenkapitalnachweis

| in CHF | Reservefonds | Erstanwendung FER 41 | Total |
|---|--------------------|-------------------------|--------------------|
| Eigenkapital per 1. Januar 2012 | 344 009 646 | | 344 009 646 |
| Umbewertungen aus Erstanwendung FER 41 | | -64 805 664 | -64 805 664 |
| Jahresergebnis 2012 | 30 498 917 | | 30 498 917 |
| Eigenkapital per 31. Dezember 2012 | 374 508 562 | -64 805 664 | 309 702 898 |
| Übertrag Erstanwendung FER 41 | -64 805 664 | 64 805 664 | 0 |
| Jahresergebnis 2013 | 30 035 785 | | 30 035 785 |
| Eigenkapital per 31. Dezember 2013 | 339 738 683 | 0 | 339 738 683 |
| Versicherungskapital per 31. Dezember 2013 | | | 104 959 757 000 |
| Anteil Eigenkapital in Promille des Versicherungskapitals | | | 3,2 |

Anhang (zur Jahresrechnung 2013)

1. Erläuterung zu den Bewertungsgrundlagen und den Bewertungsgrundsätzen

1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk – insbesondere FER 41 – erstellt. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter Annahme der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit erstellt.

Die Ermittlung der Verwaltungskosten in den Segmenterfolgsrechnungen erfolgt mittels betrieblicher Kostenrechnung.

1.2 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

1.3 Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Wechselkurs per Bilanzstichtag umgerechnet.

1.4 Anlagevermögen

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu aktuellen Werten und nach folgenden Grundsätzen:

Wertschriften

| | |
|--|---|
| Liquidität und Festgelder | Nominalwert |
| Obligationen, Aktien, kollektive Anlagen | Kurswert letzter Handelstag |
| Aufgelaufene Erträge | werden in der jeweiligen Anlagekategorie bilanziert |

Hypothekendarlehen

Nominalwert

Immobilien Direktanlagen

Diese Position enthält sowohl Anlageliegenschaften als auch die selbst genutzte Liegenschaft Hirschengraben 19, Luzern. Die Bewertung sämtlicher Liegenschaften erfolgt mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) und wird im Rahmen von umfassenden Verkehrswertschätzungen von externen Fachexperten periodisch überprüft.

Beteiligung Erdbebenpool

Anteil von 7,59 % am Bilanzwert des Pools aufgrund geleisteter Jahreseinlagen

Sachanlagen

| | |
|---|---------------------------------------|
| IT, Büromaschinen, Kommunikationssysteme | Lineare Abschreibung innert 3 Jahren |
| Maschinen, Fahrzeuge | Lineare Abschreibung innert 4 Jahren |
| Mobiliar und Einrichtungen | Lineare Abschreibung innert 5 Jahren |
| Feuerwehrfahrzeuge, Betriebseinrichtungen | Lineare Abschreibung innert 10 Jahren |

1.5 Umlaufvermögen

Die Bewertung des Umlaufvermögens erfolgt zu aktuellen Werten und nach folgenden Grundsätzen:

| | |
|----------------------------|---|
| Aktive Rechnungsabgrenzung | Nominalwert |
| Vorräte | zu Einstandspreisen oder tieferem Marktwert |
| Forderungen | Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen |
| Flüssige Mittel | Nominalwert |

1.6 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im «Eigenkapitalnachweis» ersichtlich.

Der Reservefonds deckt die Risiken für Feuer- und Elementarschäden, welche nicht im Rahmen von Prämien, Rückstellungen und Rückversicherungen finanziert werden.

Gemäss §22 der Gebäudeversicherungsverordnung ist der Reservefonds so lange zu äufnen, bis er 3 Promille des Versicherungskapitals erreicht.

1.7 Fremdkapital

Fonds für Feuerschutzbeiträge

Der Fonds wird aus dem Ergebnis der Feuerlöschrechnung geäufnet respektive zur Deckung des Aufwandsüberschusses verwendet.

Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadenfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen darstellen.

Die zur Berechnung eingesetzten Verfahren beruhen auf den Kenntnissen und der Erfahrung der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute.

Die Rückstellungen werden netto ausgewiesen, das heisst nach Abzug der Rückversicherung.

Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

Diese Rückstellungen werden nach anerkannten mathematischen und geophysikalischen Verfahren bestimmt. Sie basieren auch auf historischen Daten und bestimmen unsere Grossschadengrenze als 40-Jahres-Ereignis respektive die IRG-Kapazität (Interkantonale Risikogemeinschaft) insgesamt als 70-Jahres-Ereignis.

Die Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen für Elementarschäden und für die IRG werden so lange erfolgswirksam erhöht, bis deren Zielgrösse erreicht ist. Die Zielgrösse steht in Abhängigkeit zu der Grossschadengrenze gemäss Interkantonalem Rückversicherungsverband (IRV) sowie zu der gewählten Rückversicherungsstrategie. Als Zielgrösse gilt die zweifache Deckungsverpflichtung.

Überdurchschnittlich grosse Elementarschäden (mehr als 130 % der historischen Werte GVL) sind zu einem grossen Teil rückversichert. Der andere Teil wird zur Hälfte mit Rückstellungen gedeckt. Fallen unterdurchschnittliche Schäden an (weniger als 70 % der historischen Werte der GVL), ist der Betrag zwischen tatsächlichen Schäden und der unteren Bandbreite zur Bildung der Rückstellungen zu verwenden.

Verpflichtungen und Leistungen aus der IRG werden vollständig über die Rückstellungen ausgeglichen.

Nicht versicherungstechnische Rückstellung – Personalvorsorge

Die Gebäudeversicherung Luzern ist der Luzerner Pensionskasse angeschlossen, welche die Leistungen für Alter, Invalidität und Tod in einem Beitragsprimat nach Schweizer Recht erbringt. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden Forderungen und Verpflichtungen aufgrund der vertraglichen, reglementarischen und gesetzlichen Grundlagen abgegrenzt.

Jährlich wird beurteilt, ob aus der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Für Sanierungsverpflichtungen werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Beurteilung erfolgt anhand der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung nach Swiss GAAP FER 26, welche die finanzielle Situation beziehungsweise die bestehende Über- oder Unterdeckung darstellt. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Diese Rückstellungen werden für die marktspezifischen Risiken der Kapitalanlagen gebildet oder aufgelöst, um ausserordentliche Schwankungen aufzufangen. Der Zielwert ist im Anlagereglement geregelt. Zur Anwendung kommt die pauschale Methode unter Einbezug von langjährigen Standardabweichungen der einzelnen Anlagekategorien.

Eine Performance der Kapitalanlagen zwischen -1 % und 5 % liegt im Rahmen eines ordentlichen Schwankungsbereichs. Darüber hinausgehende Werte werden über die Rückstellungen ausgeglichen.

Passive Rechnungsabgrenzungen und Verbindlichkeiten

Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

2. Risikomanagement und interne Kontrolle

Die Gebäudeversicherung Luzern hat folgende Risikokategorien und Strategien zu deren Bewältigung definiert:

Rechtliche und politische Risiken

Die Gebäudeversicherung Luzern ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt, unterliegt politischen Einflüssen und ist somit auch abhängig von gesetzgeberischen Entwicklungen und Vorschriften. Diese können einen Einfluss sowohl auf die Prämien als auch auf die Leistungen haben. Diesen Risiken begegnet die Gebäudeversicherung Luzern, indem sie die politischen und rechtlichen Entwicklungen sorgfältig beobachtet und mit den entsprechenden Gremien einen offenen Dialog pflegt, um Verständnis zu gewinnen und Vertrauen aufzubauen.

Wirtschaftliche Risiken und Risiken der Vermögensbewirtschaftung

Die versicherten Feuer- und Elementarschäden beeinflussen massgeblich das Geschäftsergebnis. Die Gebäudeversicherung Luzern begegnet diesen Risiken mit einer entsprechenden Rückversicherungsstrategie und einer umsichtigen Reservepolitik. Weiter führt sie entsprechende Präventionsmassnahmen durch.

Die Kapitalanlagen sind Marktrisiken ausgesetzt wie Zinsänderungsrisiken, Kursänderungsrisiken, Währungsrisiken, Bonitätsrisiken. Um diese Risiken zu minimieren, wurde eine ganzheitliche Anlagestrategie entwickelt und verabschiedet. Zudem werden entsprechende Rückstellungen vorgenommen, um mögliche Schwankungen aufzufangen.

Verwaltungstechnische Risiken

Diese Risiken umfassen die Informatik, das Verhalten der Mitarbeitenden, rechtliche Aspekte und Geschäftsprozesse. Diesen Risiken wird mit der konsequenten Einhaltung des internen Kontrollsystems (IKS) und einem transparenten Führungssystem begegnet.

Kommunikative Risiken

Kommunikative Risiken bestehen vor allem in einer zu offensiven oder zu restriktiven Informations- und Kommunikationspolitik. Der Kommunikation wird entsprechend grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Klare Regeln, Kompetenzen und Verantwortung in der Kommunikation sowie ein von der Direktion verabschiedetes Konzept sind die Antwort auf diese Risiken. Eine professionelle Kommunikationsstelle wurde bereits 2007 eingerichtet.

Die Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung Luzern hat im Berichtsjahr das Konzept eines Risikomanagements verabschiedet. Direktion und Geschäftsleitung haben in Bezug auf die identifizierten Risiken entsprechende Massnahmen entwickelt. Die aufgeführten Risiken werden innerhalb des Führungsrhythmus periodisch systematisch überprüft. Ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen werden regelmässig beurteilt. Die Verwaltungskommission beschliesst entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung (z. B. auf Rückversicherer) entsprechender Risiken. Die Risikosituation wird kontinuierlich überwacht.

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, hat die Verwaltungskommission interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und Abläufe, auf die Erstellung des Jahresabschlusses sowie auf regelmässige Berichterstattungen.

3. Segmenterfolgsrechnungen

3.1 Feuer- und Elementarschadenversicherung

| in CHF 1 000 | 2013 | 2012 |
|---|----------------|----------------|
| Prämien Feuer- und Elementarschadenversicherung | 57 285 | 45 682 |
| Rückversicherungsprämien Feuer | -1 360 | -1 372 |
| Rückversicherungsprämien Elementar | -7 420 | -9 762 |
| Überschussbeteiligung IRV | 1 196 | 0 |
| Beitrag an Erdbebenpool | -1 819 | -1 737 |
| Verdiente Prämien für eigene Rechnung | 47 882 | 32 811 |
| Feuerschäden | -26 831 | -13 593 |
| Regress auf Feuerschäden | 437 | 689 |
| Elementarschäden | -12 299 | -8 007 |
| Selbstbehalt auf Elementarschäden | 1 305 | 835 |
| Veränderung Feuer- und Elementarschäden Vorjahre | -129 | -2 266 |
| Leistungen Rückversicherung | -44 | 866 |
| Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung | -37 561 | -21 476 |
| Veränderung versicherungstechn. Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen | -1 614 | 230 |
| Solidaritätsleistungen an IRG | -305 | -230 |
| Solidaritätsleistungen von IRG | 0 | 0 |
| Solidaritätsleistungen IRG | -305 | -230 |
| Technisches Ergebnis | 8 402 | 11 335 |
| Betriebsertrag Versicherung | 52 | 66 |
| Verwaltungsaufwand | -5 184 | -5 013 |
| Übriger betrieblicher Ertrag | 2 184 | 325 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | -114 | -113 |
| Segmentergebnis Feuer- und Elementarschadenversicherung | 5 340 | 6 599 |

3.2 Prävention und Feuerwehrenspektorat (Feuerlöschrechnung)

| in CHF 1 000 | 2013 | 2012 |
|--|----------------|----------------|
| Feuerschutzbeiträge | 15 985 | 15 673 |
| Feuerlöschbeiträge der privaten Versicherer | 2 176 | 2 104 |
| Dienstleistungen Feuerwehrzentrum | 241 | 304 |
| Betriebsertrag Prävention / Feuerwehrenspektorat | 18 402 | 18 081 |
| Beiträge Brandschutz | -684 | -995 |
| Beiträge Wasserversorgung | -2 317 | -3 746 |
| Beiträge Schutz vor Naturgefahren | -40 | -76 |
| Kaminfegerwesen | -400 | -389 |
| Brandfahndung und Spezialisten | -64 | -116 |
| Verwaltungsaufwand | -3 934 | -3 833 |
| Betriebsaufwand Prävention | -7 439 | -9 154 |
| Beiträge Geräte, Ausrüstungen und Magazine | -311 | -166 |
| Beiträge Feuerwehrfahrzeuge | -983 | -566 |
| Beiträge Feuerwehralarmanlagen | -212 | -164 |
| Beiträge Spezielle Aufgaben und Einsätze | -284 | -82 |
| Beiträge Orts- und Betriebsfeuerwehren | -809 | -807 |
| Betriebsaufwand Ausbildung und Inspektorat | -753 | -787 |
| Betriebsaufwand Feuerwehrzentrum | -285 | -251 |
| Verwaltungsaufwand | -2 585 | -2 051 |
| Betriebsaufwand Feuerwehrenspektorat | -6 222 | -4 875 |
| Betriebsaufwand Prävention / Feuerwehrenspektorat | -13 661 | -14 029 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | -99 | -33 |
| Bildung Fonds für Feuerschutzbeiträge | -4 641 | -4 019 |
| Segmentsergebnis Prävention / Feuerwehrenspektorat (Feuerlöschrechnung) | 0 | 0 |

3.3 Kapitalanlagen

| in CHF 1 000 | 2013 | 2012 |
|--|---------------|---------------|
| Zins- und Couponertrag Liquidität und Obligationen | 571 | 567 |
| Zinsertrag Hypothekendarlehen | 379 | 365 |
| Dividendenertrag Aktien | 609 | 300 |
| Kapitalertrag Alternative Anlagen | 20 | |
| Immobilienenertrag | 5 212 | 5 991 |
| Kapitalertrag Gemischte Portfolios | 6 409 | 6 877 |
| Realisierte Kursgewinne | 4 501 | 708 |
| Nicht realisierte Kursgewinne | 13 563 | 15 918 |
| Ertrag aus Kapitalanlagen | 31 265 | 30 726 |
| Immobilienaufwand | -883 | -1 524 |
| Realisierte Kursverluste | -55 | -382 |
| Nicht realisierte Kursverluste | -259 | 0 |
| Aufwand aus Kapitalanlagen | -1 197 | -1 906 |
| Anlageergebnis | 30 069 | 28 820 |
| Verwaltungsaufwand | -2 005 | -1 535 |
| Bildung von Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen | -3 500 | -3 500 |
| Segmentsergebnis Kapitalanlagen | 24 564 | 23 785 |
| Betriebliches Ergebnis | 29 904 | 30 384 |

4. Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Kapitalanlagen, Gliederung nach Anlageklassen

| in CHF 1 000 | Bestand 31.12.2013 | Anteil | Strategie | Bestand 31.12.2012 | Anteil |
|---------------------------------|-----------------------|---------------|---------------|-----------------------|---------------|
| Liquidität | 36 930 | 7,0 % | 3,0 % | 30 605 | 6,0 % |
| Obligationen CHF | 206 973 | 39,3 % | 35,0 % | 190 934 | 37,7 % |
| Obligationen Fremdwährungen | 22 608 | 4,3 % | 4,0 % | 30 291 | 6,0 % |
| Festverzinsliche Anlagen | 266 511 | 50,6 % | 42,0 % | 251 830 | 49,8 % |
| Hypothekendarlehen | 15 314 | 2,9 % | 8,0 % | 17 313 | 3,4 % |
| Aktien Schweiz | 66 919 | 12,7 % | 10,0 % | 67 232 | 13,3 % |
| Aktien Ausland | 74 493 | 14,1 % | 13,0 % | 71 443 | 14,1 % |
| Aktien | 141 412 | 26,8 % | 23,0 % | 138 676 | 27,4 % |
| Alternative Anlagen | 2 425 | 0,5 % | 2,0 % | 957 | 0,2 % |
| Immobilien Direktanlagen | 101 126 | | | 97 128 | |
| Immobilien Kollektivanlagen | 270 | | | 274 | |
| Immobilien | 101 396 | 19,2 % | 25,0 % | 97 402 | 19,2 % |
| Total Kapitalanlagen | 527 058 | | | 506 178 | |

4.2 Offene Derivative Finanzinstrumente

| in CHF 1 000 | | 2013 | 2012 |
|---------------------------------|-------------|------|------|
| Instrument | Zweck | | |
| Devisentermingeschäfte EUR, GBP | Absicherung | -27 | 9 |

Der Kurswert entspricht dem Wiederbeschaffungswert per Stichtag.

4.3 Sachanlagen

in CHF 1 000

| | IT, Büromasch., Kommunikation | Maschinen, Fahrzeuge | Mobiliar, Einrichtung | Betriebs- einrichtung | Total |
|---------------------------------|----------------------------------|-------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------|
| Anschaffungswert | | | | | |
| Bestand 31.12.2011 | 1 663 | 1 089 | 851 | 117 | 3 720 |
| Zugänge | 477 | 278 | 35 | 101 | 891 |
| Bestand 31.12.2012 | 2 141 | 1 367 | 886 | 218 | 4 611 |
| Zugänge | 745 | 557 | 194 | 1 055 | 2 552 |
| Bestand 31.12.2013 | 2 886 | 1 924 | 1 080 | 1 273 | 7 163 |
| Abschreibungen kumuliert | | | | | |
| Bestand 31.12.2011 | 1 020 | 930 | 638 | 12 | 2 600 |
| Abschreibungen | 654 | 72 | 79 | 22 | 826 |
| Bestand 31.12.2012 | 1 674 | 1 001 | 717 | 34 | 3 426 |
| Abschreibungen | 556 | 264 | 121 | 127 | 1 069 |
| Bestand 31.12.2013 | 2 230 | 1 266 | 838 | 161 | 4 495 |
| Bilanzwert 31.12.2012 | 467 | 366 | 169 | 184 | 1 185 |
| Bilanzwert 31.12.2013 | 656 | 659 | 242 | 1 112 | 2 669 |

4.4 Forderungen

in CHF 1 000

| | 2013 | 2012 |
|--|--------------|--------------|
| Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern | 356 | 559 |
| Forderungen gegenüber Rückversicherern | 92 | 743 |
| Forderungen gegenüber Dritten | 2 074 | 3 204 |
| Total Forderungen | 2 522 | 4 507 |

4.5 Flüssige Mittel

in CHF 1 000

| | 2013 | 2012 |
|---|----------------|----------------|
| Kasse und Post | 46 147 | 31 673 |
| Banken | 31 033 | 49 134 |
| Festgelder mit Laufzeit maximal 90 Tage | 80 154 | 48 081 |
| Total Flüssige Mittel | 157 334 | 128 887 |

4.6 Zweckgebundene Fonds

| in CHF 1 000 | 2013 | 2012 |
|---|---------------|---------------|
| Fonds für Feuerschutzbeiträge | | |
| Bestand 01.01. | 17 019 | 950 |
| Bildung aus Erstanwendung FER 41 | | 12 050 |
| Bildung aus Ergebnis Feuerlöschrechnung | 4 641 | 4 019 |
| Bestand 31.12. | 21 660 | 17 019 |
| Fonds für Teuerungsausgleich | | |
| Bestand 01.01. | 176 | 215 |
| Verwendung für Teuerungsanpassungen | -39 | -39 |
| Bestand 31.12. | 137 | 176 |
| Total Zweckgebundene Fonds | 21 797 | 17 195 |

4.7 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

| in CHF 1 000 | 2013 | 2012 |
|---|---------------|---------------|
| Nicht abgerechnete Feuerschäden | | |
| Bestand 01.01. | 17 969 | 12 635 |
| Bildung (+) / Auflösung (-) für nicht abgerechnete Feuerschäden | 8 186 | 5 334 |
| Bestand 31.12. | 26 155 | 17 969 |
| Nicht abgerechnete Elementarschäden | | |
| Bestand 01.01. | 7 510 | 12 190 |
| Umgruppierung aus Erstanwendung FER 41 | | -5 750 |
| Bildung (+) / Auflösung (-) für nicht abgerechnete Elementarschäden | 3 586 | 1 071 |
| Bestand 31.12. | 11 097 | 7 510 |
| Total versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung | 37 252 | 25 479 |
| Nicht abgerechnete Feuerschäden | | |
| Feuerschäden brutto | 26 345 | 17 969 |
| Feuerschäden zediert an Rückversicherer IRV | -190 | 0 |
| Feuerschäden netto | 26 155 | 17 969 |
| Nicht abgerechnete Elementarschäden | | |
| Elementarschäden brutto | 13 722 | 11 045 |
| Elementarschäden zediert an Rückversicherer IRV | -2 625 | -3 535 |
| Elementarschäden netto | 11 097 | 7 510 |

4.8 Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

| in CHF 1 000 | 2013 | 2012 |
|---|----------------|----------------|
| Elementarschäden | | |
| Bestand 01.01. | 76 600 | 0 |
| Bildung aus Erstanwendung FER 41 | | 76 600 |
| Bestand 31.12. | 76 600 | 76 600 |
| Interkantonale Risikogemeinschaft IRG | | |
| Bestand 01.01. | 88 770 | 54 530 |
| Bildung aus Erstanwendung FER 41 | | 34 470 |
| Verwendung laufendes Geschäftsjahr | -305 | -230 |
| Bestand 31.12. | 88 464 | 88 770 |
| Garantieverpflichtung Erdbebenpool | | |
| Bestand 01.01. | 31 000 | 31 000 |
| Bestand 31.12. | 31 000 | 31 000 |
| Beteiligung Erdbebenpool | | |
| Bestand 01.01. | 12 527 | 0 |
| Bildung aus Erstanwendung FER 41 | | 12 527 |
| Bildung laufendes Geschäftsjahr | 1 919 | 0 |
| Bestand 31.12. | 14 447 | 12 527 |
| Total versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen | 210 511 | 208 897 |

4.9 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

| in CHF 1 000 | 2013 | 2012 |
|---|----------|------------|
| Personalvorsorge | | |
| Bestand 01.01. | 133 | 0 |
| Bildung aus Erstanwendung FER 41 | | 133 |
| Auflösung laufendes Geschäftsjahr | -133 | 0 |
| Bestand 31.12. | 0 | 133 |
| Total nicht versicherungstechnische Rückstellungen | 0 | 133 |

Erläuterungen zu den nicht versicherungstechnischen Rückstellungen – Personalvorsorge

Die Gebäudeversicherung Luzern ist der Luzerner Pensionskasse angeschlossen, welche die Leistungen für Alter, Invalidität und Tod in einem Beitragsprimat nach Schweizer Recht erbringt.

| | Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER | Rückstellungen Sanierungsbeiträge Arbeitgeber für 3 Jahre | Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr | Auf die Periode abgegrenzte PK-Beiträge | Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand |
|----------------------------------|--|---|---|---|--|
| in CHF 1 000 | 31.12.2013 | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 2013 | 2013 |
| Vorsorgeplan mit Unterdeckung | 0 | 0 | 133 | -133 | 615 |
| | | | | | 482 |
| | | | | | 594 |

Die Luzerner Pensionskasse befindet sich per 31. Dezember 2013 nicht mehr in einer Unterdeckung. Der Deckungsgrad lag per Stichtag 30. Juni 2013 über 100 %, so dass die Entrichtung von Sanierungsbeiträgen ab 2014 entfällt. Die entsprechende Rückstellung für künftige Sanierungsbeiträge des Arbeitgebers wird aufgelöst.

4.10 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

| in CHF 1 000 | 2013 | 2012 |
|--|---------------|---------------|
| Bestand 01.01. | 88 500 | 65 000 |
| Bildung aus Erstanwendung FER 41 | | 20 000 |
| Bildung laufendes Geschäftsjahr | 3 500 | 3 500 |
| Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen per 31.12. | 92 000 | 88 500 |

Die Höhe dieser Rückstellungen beläuft sich per Ende Geschäftsjahr 2013 auf 17,5 % der Kapitalanlagen. Der Zielwert beträgt 18 %.

4.11 Verbindlichkeiten

| in CHF 1 000 | 2013 | 2012 |
|--|--------------|--------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | 2 178 | 2 376 |
| Total Verbindlichkeiten | 2 178 | 2 376 |

5. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

5.1 Betriebsertrag und Betriebsaufwand

| in CHF 1 000 | 2013 | 2012 |
|---|----------------|----------------|
| Feuerschutzbeiträge | 15 985 | 15 673 |
| Feuerlöschbeiträge der privaten Versicherer | 2 176 | 2 104 |
| Übrige Abgaben, Beiträge und Gebühren | 294 | 370 |
| Total Betriebsertrag | 18 454 | 18 147 |
| Beiträge und Ausgaben Prävention | -3 504 | -5 376 |
| Beiträge und Ausgaben Feuerwehrenspektorat | -3 637 | -2 824 |
| Beiträge und Ausgaben | -7 141 | -8 200 |
| Personalaufwand | -9 276 | -9 023 |
| Sachaufwand | -3 364 | -2 583 |
| Abschreibungen | -1 069 | -826 |
| Verwaltungsaufwand | -13 709 | -12 433 |
| Total Betriebsaufwand | -20 850 | -20 633 |

5.2 Übriger betrieblicher Ertrag und Aufwand

Beim übrigen betrieblichen Ertrag handelt es sich um Zinserträge aus den Flüssigen Mitteln sowie um eine Wertanpassung der Beteiligung am Erdbebenpool. Der übrige betriebliche Aufwand enthält Kosten für Verbandsbeiträge und Gebäudebeschilderungen.

5.3 Ergebnis aus Kapitalanlagen

| in CHF 1 000 | Kapital Ertrag | Kursgewinne | | Kursverluste | | Total Erfolg |
|---|----------------|--------------|---------------|--------------|-------------|---------------|
| | | real. | n. real. | real. | n. real. | |
| Liquidität | 167 | 0 | 0 | 0 | 0 | 167 |
| Obligationen CHF | 222 | 0 | 151 | -43 | 0 | 330 |
| Obligationen Fremdwährungen | 182 | 0 | 0 | -12 | -102 | 68 |
| Aktien Schweiz | 373 | 717 | 2 952 | 0 | 0 | 4 041 |
| Aktien Ausland | 236 | 601 | 1 070 | 0 | 0 | 1 907 |
| Alternative Anlagen | 20 | 0 | 0 | 0 | -21 | -1 |
| Gemischte Portfolios | 6 409 | 3 184 | 9 390 | 0 | 0 | 18 984 |
| Immobilien Kollektivanlagen | 8 | 0 | 0 | 0 | -3 | 5 |
| Wertschriften | 7 618 | 4 501 | 13 563 | -55 | -126 | 25 501 |
| Hypothekendarlehen | 379 | | | | | 379 |
| Immobilien Ertrag | 5 204 | | | | -133 | 5 071 |
| Immobilien Aufwand | -883 | | | | | -883 |
| Immobilien Direktanlagen | 4 321 | | | | -133 | 4 189 |
| Anlageergebnis 2013 | 12 318 | 4 501 | 13 563 | -55 | -259 | 30 069 |
| Honorare für externe Wertschriftenverwaltung | | | | | | -1 262 |
| Bankspesen und Depotgebühren | | | | | | -93 |
| Interne Kosten für Kapitalanlagenverwaltung | | | | | | -650 |
| Verwaltungsaufwand | | | | | | -2 005 |
| Bildung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen | | | | | | -3 500 |
| Total Kapitalanlagen 2013 | | | | | | 24 564 |
| Anlageergebnis 2012 | 12 576 | 708 | 15 918 | -382 | 0 | 28 820 |

6. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften getätigt.

7. Eventualverbindlichkeiten

in CHF 1 000

| | 2013 | 2012 |
|--|-------------|-------------|
| Interkantonaler Rückversicherungsverband IRV | | |
| Bedingte statutarische Nachschusspflicht zugunsten des IRV | 15 622 | 19 842 |
| Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung | | |
| Solidarische Haftung im Rahmen der Einfachen Gesellschaft | pro memoria | pro memoria |

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen direkten Einfluss auf die vorliegende Jahresrechnung ausüben.

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Gebäudeversicherung des Kantons Luzern, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfungen in Übereinstimmung mit dem kantonalen Gebäudeversicherungsgesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die

Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem kantonalen Gebäudeversicherungsgesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 26. März 2014
Balmer-Etienne AG



Roland Furger
Zugelassener Revisionsexperte (leitender Revisor)



ppa. Sabrina Rieser
Zugelassene Revisionsexperte

Beschluss der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung Luzern verabschiedet, gestützt auf den Bericht und den Antrag der Revisionsstelle vom 26. März 2014, die Jahresrechnung 2013 sowie zuhanden des Regierungsrates den Geschäftsbericht 2013.

Der Geschäftsbericht 2013 der Gebäudeversicherung Luzern wird an den Regierungsrat zur Genehmigung weitergeleitet.

Luzern, 26. März 2014

Namens der Verwaltungskommission:



Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig
Präsidentin





Statistiken

| | |
|-------------------------------|----|
| Jahresstatistik | 54 |
| Baukostenindex | 57 |
| Unternehmensentwicklung | 58 |
| Feuerschutzbeiträge | 60 |

Teamwork und Kameradschaft gehen bei der Feuerwehr Hand in Hand. Dank realitätsnahen Trainings kann sich im Ernstfall jede/r auf jede/n zu 100 % verlassen.

Jahresstatistik (Stand per 31. Dezember 2013)

| Gemeinde | Gebäude | Versicherungswerte | Bruttoprämien | Feuerschäden | | Elementarschäden | |
|-------------------------------|---------------|-----------------------|-------------------|--------------|------------------|------------------|------------------|
| | | CHF | CHF | Gebäude | CHF | Gebäude | CHF |
| Amt Luzern-Stadt | | | | | | | |
| Luzern | 11 394 | 23 190 840 000 | 14 989 633 | 101 | 6 975 611 | 469 | 1 758 313 |
| Total Amt Luzern-Stadt | 11 394 | 23 190 840 000 | 14 989 633 | 101 | 6 975 611 | 469 | 1 758 313 |

Amt Luzern-Land

| | | | | | | | |
|------------------------------|---------------|-----------------------|-------------------|------------|-------------------|--------------|------------------|
| Adligenswil | 1 850 | 1 305 697 000 | 853 111 | 12 | 46 237 | 15 | 23 482 |
| Buchrain | 1 529 | 1 184 167 000 | 773 484 | 7 | 14 027 | 249 | 848 781 |
| Dierikon | 402 | 540 523 000 | 394 113 | 1 | 5 470 | 36 | 196 402 |
| Ebikon | 2 975 | 2 832 739 000 | 1 858 763 | 16 | 875 004 | 158 | 365 818 |
| Gisikon | 358 | 283 845 000 | 189 289 | 4 | 138 659 | 55 | 152 051 |
| Greppen | 470 | 245 001 000 | 161 703 | 1 | 1 000 | 9 | 8 432 |
| Honau | 158 | 97 064 000 | 67 172 | 0 | – | 30 | 73 145 |
| Horw | 3 347 | 3 255 880 000 | 2 072 495 | 15 | 92 871 | 25 | 103 846 |
| Kriens | 5 340 | 5 715 671 000 | 3 838 163 | 32 | 1 466 486 | 273 | 960 841 |
| Malters | 2 509 | 1 644 386 000 | 1 185 093 | 5 | 283 425 | 70 | 275 925 |
| Meggen | 2 289 | 2 315 841 000 | 1 459 265 | 12 | 759 628 | 52 | 160 024 |
| Meierskappel | 647 | 360 379 000 | 253 760 | 0 | – | 16 | 41 945 |
| Root | 1 273 | 1 529 055 000 | 1 118 543 | 6 | 488 061 | 161 | 761 888 |
| Schwarzenberg | 1 156 | 484 008 000 | 356 632 | 3 | 1 102 | 60 | 172 261 |
| Udligenswil | 901 | 543 457 000 | 357 730 | 4 | 67 220 | 19 | 50 970 |
| Vitznau | 766 | 538 342 000 | 384 694 | 5 | 5 258 852 | 14 | 32 214 |
| Weggis | 2 123 | 1 774 480 000 | 1 212 072 | 15 | 666 453 | 77 | 210 377 |
| Total Amt Luzern-Land | 28 093 | 24 650 535 000 | 16 536 084 | 138 | 10 164 495 | 1 319 | 4 438 402 |

Amt Hochdorf

| | | | | | | | |
|---------------------------|---------------|-----------------------|-------------------|-----------|----------------|------------|------------------|
| Aesch | 598 | 324 278 000 | 236 376 | 1 | 12 280 | 1 | 5 020 |
| Altwis | 235 | 115 147 000 | 88 970 | 0 | – | 2 | 8 794 |
| Ballwil | 941 | 634 341 000 | 437 914 | 3 | 11 347 | 0 | – |
| Emmen | 4 980 | 6 134 916 000 | 4 238 252 | 34 | 376 618 | 559 | 1 878 685 |
| Ermensee | 435 | 215 574 000 | 153 529 | 0 | – | 1 | 545 |
| Eschenbach | 1 223 | 879 948 000 | 598 137 | 4 | 7 054 | 12 | 21 548 |
| Hitzkirch | 2 260 | 1 456 509 000 | 997 554 | 6 | 78 660 | 9 | 17 804 |
| Hochdorf | 2 151 | 2 185 164 000 | 1 481 359 | 12 | 124 675 | 11 | 17 577 |
| Hohenrain | 1 304 | 761 811 000 | 540 465 | 3 | 70 330 | 4 | 8 320 |
| Inwil | 842 | 623 317 000 | 447 458 | 3 | 8 927 | 123 | 540 882 |
| Rain | 863 | 589 061 000 | 401 953 | 1 | 11 910 | 5 | 32 152 |
| Römerswil | 952 | 474 144 000 | 351 606 | 1 | 500 | 4 | 3 991 |
| Rothenburg | 2 247 | 1 951 101 000 | 1 386 060 | 6 | 12 048 | 95 | 218 551 |
| Schongau | 583 | 309 605 000 | 228 830 | 1 | 2 800 | 0 | – |
| Total Amt Hochdorf | 19 614 | 16 654 916 000 | 11 588 463 | 75 | 717 149 | 826 | 2 753 869 |

Amt Sursee

| | | | | | | | |
|-------------|------|--------------|-----------|---|---------|---|-------|
| Beromünster | 2763 | 1751 500 000 | 1 263 392 | 8 | 50 411 | 5 | 6 860 |
| Büren | 774 | 547 242 000 | 382 407 | 7 | 525 601 | 2 | 3 500 |

| Gemeinde | Gebäude | Versicherungswerte | Bruttoprämien | Feuerschäden | | Elementarschäden | |
|-------------------------|---------------|-----------------------|-------------------|--------------|------------------|------------------|------------------|
| | | CHF | CHF | Gebäude | CHF | Gebäude | CHF |
| Buttisholz | 1 233 | 841 775 000 | 618 999 | 5 | 10 758 | 294 | 1 486 621 |
| Eich | 668 | 484 656 000 | 315 442 | 3 | 4 163 | 3 | 2 252 |
| Geuensee | 776 | 526 736 000 | 355 605 | 1 | 3 770 | 1 | 2 926 |
| Grosswangen | 1 392 | 857 490 000 | 638 529 | 6 | 629 090 | 3 | 3 729 |
| Hildisrieden | 777 | 523 643 000 | 351 571 | 3 | 1 519 747 | 3 | 1 721 |
| Knutwil | 897 | 568 557 000 | 393 416 | 5 | 16 136 | 1 | 2 047 |
| Mauensee | 529 | 313 575 000 | 223 090 | 4 | 15 463 | 0 | – |
| Neuenkirch | 2 130 | 1 490 639 000 | 1 055 629 | 8 | 828 847 | 4 | 8 466 |
| Nottwil | 1 170 | 1 119 206 000 | 763 428 | 9 | 47 864 | 75 | 578 073 |
| Oberkirch | 1 139 | 1 081 936 000 | 735 611 | 8 | 1 388 380 | 3 | 4 002 |
| Rickenbach | 1 309 | 792 020 000 | 558 106 | 2 | 900 | 0 | – |
| Ruswil | 2 790 | 1 816 899 000 | 1 347 219 | 11 | 213 357 | 34 | 86 013 |
| Schenkon | 921 | 686 040 000 | 462 032 | 4 | 379 537 | 2 | 1 880 |
| Schlierbach | 402 | 209 503 000 | 147 502 | 3 | 43 475 | 1 | 1 679 |
| Sempach | 1 267 | 1 039 322 000 | 687 734 | 1 | 803 | 3 | 3 710 |
| Sursee | 2 082 | 3 004 202 000 | 2 101 508 | 13 | 73 139 | 3 | 4 058 |
| Triengen | 1 799 | 1 219 794 000 | 892 071 | 4 | 51 719 | 4 | 5 147 |
| Wolhusen | 1 379 | 1 039 492 000 | 719 808 | 11 | 37 511 | 23 | 39 353 |
| Total Amt Sursee | 26 197 | 19 914 227 000 | 14 013 101 | 116 | 5 840 671 | 464 | 2 242 037 |

Amt Willisau

| | | | | | | | |
|---------------------------|---------------|-----------------------|-------------------|-----------|----------------|-----------|----------------|
| Alberswil | 278 | 155 804 000 | 107 681 | 1 | 300 | 2 | 8 576 |
| Altbüron | 459 | 281 958 000 | 201 596 | 2 | 1 148 | 4 | 9 249 |
| Altishofen | 532 | 490 852 000 | 355 691 | 4 | 107 195 | 0 | – |
| Dagmersellen | 1 895 | 1 494 820 000 | 1 081 463 | 13 | 102 039 | 1 | 680 |
| Ebersecken | 265 | 143 054 000 | 114 840 | 0 | – | 1 | 700 |
| Egolzwil | 529 | 373 640 000 | 257 259 | 1 | 850 | 0 | – |
| Ettiswil | 997 | 627 469 000 | 432 737 | 2 | 12 602 | 2 | 4 900 |
| Fischbach | 362 | 184 686 000 | 137 558 | 3 | 3 117 | 2 | 1 769 |
| Gettnau | 425 | 273 172 000 | 208 466 | 0 | – | 1 | 2 900 |
| Grossdietwil | 433 | 259 445 000 | 197 043 | 2 | 1 728 | 1 | 1 884 |
| Hergiswil bei Willisau | 1 081 | 505 792 000 | 391 931 | 2 | 1 154 | 1 | 1 261 |
| Luthern | 943 | 441 067 000 | 363 722 | 3 | 8 875 | 1 | 459 |
| Menznau | 1 377 | 940 677 000 | 714 297 | 8 | 16 402 | 23 | 54 285 |
| Nebikon | 728 | 722 523 000 | 533 247 | 5 | 13 757 | 1 | 1 880 |
| Pfaffnau | 1 064 | 874 415 000 | 605 959 | 4 | 5 452 | 5 | 11 910 |
| Reiden | 2 376 | 1 724 830 000 | 1 218 381 | 6 | 65 809 | 2 | 1 908 |
| Roggliswil | 343 | 180 365 000 | 134 946 | 0 | – | 0 | – |
| Schötz | 1 392 | 1 005 167 000 | 694 132 | 6 | 83 489 | 3 | 1 870 |
| Ufhusen | 536 | 259 557 000 | 193 243 | 2 | 2 580 | 0 | – |
| Wauwil | 602 | 426 532 000 | 288 151 | 0 | – | 1 | 12 500 |
| Wikon | 592 | 411 139 000 | 287 574 | 1 | 578 | 1 | 1 948 |
| Willisau | 2 904 | 2 366 327 000 | 1 661 517 | 9 | 40 424 | 2 | 1 588 |
| Zell | 963 | 627 373 000 | 461 990 | 6 | 12 990 | 0 | – |
| Total Amt Willisau | 21 076 | 14 770 664 000 | 10 643 426 | 80 | 480 489 | 54 | 120 267 |

| Gemeinde | Gebäude | Versicherungswerte | Bruttoprämien | Feuerschäden | | Elementarschäden | |
|----------------------------|----------------|------------------------|-------------------|--------------|-------------------|------------------|-------------------|
| | | CHF | CHF | Gebäude | CHF | Gebäude | CHF |
| Amt Entlebuch | | | | | | | |
| Doppleschwand | 386 | 167 606 000 | 120 657 | 2 | 1 967 | 0 | – |
| Entlebuch | 1 882 | 982 580 000 | 745 247 | 7 | 1 098 788 | 52 | 140 507 |
| Escholzmatt-Marbach | 2 830 | 1 205 905 000 | 931 687 | 20 | 915 518 | 23 | 46 505 |
| Flühli | 2 120 | 898 514 000 | 669 832 | 6 | 4 960 | 52 | 110 446 |
| Hasle | 1 049 | 457 576 000 | 335 299 | 6 | 572 906 | 145 | 279 861 |
| Romoos | 611 | 221 802 000 | 183 587 | 5 | 7 858 | 3 | 6 140 |
| Schüpfheim | 2 085 | 1 186 982 000 | 852 866 | 10 | 43 551 | 93 | 371 147 |
| Werthenstein | 1 062 | 657 610 000 | 520 444 | 3 | 7 525 | 6 | 31 212 |
| Total Amt Entlebuch | 12 025 | 5 778 575 000 | 4 359 619 | 59 | 2 653 073 | 374 | 985 818 |
| Total Kanton | 118 399 | 104 959 757 000 | 72 130 325 | 559 | 26 831 488 | 3 506 | 12 298 706 |

Baukostenindex

Die Gebäudeversicherung Luzern versichert über 118 000 Gebäude zum Neuwert. Die Versicherungswerte werden mit Schätzungen und Kopplung an den Baukostenindex aktuell gehalten. Somit können sie nach einem Schadenfall wieder in gleicher Art und Grösse aufgebaut werden.

Gebäudeschätzungen

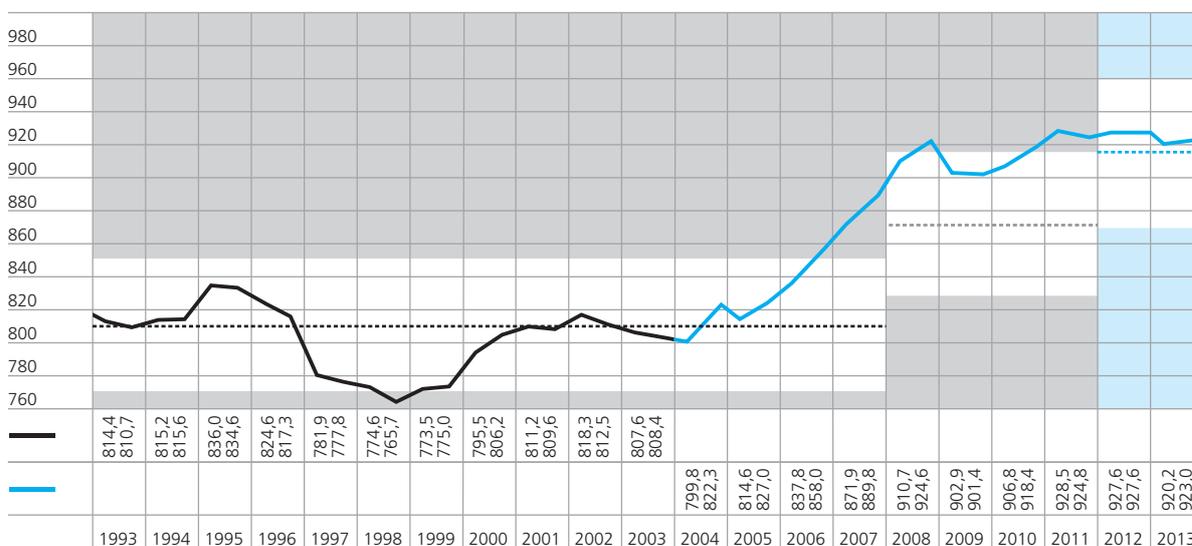
Die Versicherungswerte werden nach Abschluss der Bauarbeiten ermittelt und alle 10 bis 15 Jahre wieder überprüft. Die Neu- oder Revisions-schätzungen werden von Schätzungsexperten der Gebäudeversicherung Luzern durchgeführt.

Im Jahr 2013 fanden 12 400 Gebäudeschätzungen statt (Vorjahr 14 207).

Baukostenindex

Die Versicherungswerte werden angepasst, wenn sich der Baukostenindex um mehr als 5 % seit der letzten Anpassung verändert hat. Der massgebende Baukostenindex ist seit 2003 der Schweizer Baupreisindex.

Aktueller Baukostenindex siehe www.gvl.ch



- Basis 809,4, per 1. Januar 1991
- Basis 871,9, per 1. Januar 2008
- Basis 915,5, per 1. Januar 2012
- Luzerner Baukostenindex (bis 2003)
- Fortschreibung mit Schweizer Baupreisindex

■ Fortschreibung Luzerner Baukostenindex Wohnbauten

| | Basis 1939 | Basis 2010* |
|------------|------------|-------------|
| 01.04.2003 | 807,6 | |
| 01.10.2012 | 927,6 | 101,0 |
| 01.04.2013 | 920,2 | 100,2 |
| 01.10.2013 | 923,0 | 100,5 |

* Schweizer Baupreisindex (Neubau Mehrfamilienhaus, Grossregion Zentralschweiz)

Unternehmensentwicklung 1811*/1973–2013

| Jahr | Versicherungskapital | Prämienerttrag inkl. Bauvers. und Zwischen- rechnungen | in % des Versiche- rungskapitals ohne Bauversicherung | Feuerschäden | | Elementarschäden | |
|------|----------------------|---|---|--------------|----------------------|---------------------|---------------------------|
| | CHF | CHF | % | Anzahl | Bruttoschäden CHF | Anzahl | Bruttoschäden CHF |
| 1811 | 21 413 171 | 12 848 | 0,600 | 7 | 8 207 | – | – |
| 1973 | 19 658 680 900 | 17 136 568 | 0,825 | 812 | 17 807 823 | 725 | 1 853 622 |
| 1974 | 22 679 161 800 | 19 838 649 | 0,831 | 822 | 8 080 536 | 1 547 | 1 887 391 |
| 1975 | 23 541 493 100 | 25 022 732 | 1,030 | 1 113 | 7 199 575 | 1 399 | 2 765 030 |
| 1976 | 24 315 791 000 | 25 789 001 | 1,033 | 809 | 9 075 573 | 366 | 915 095 |
| 1977 | 24 297 489 300 | 27 144 810 | 1,081 | 1 075 | 8 094 900 | 1 009 | 2 230 601 |
| 1978 | 24 762 423 400 | 27 062 023 | 1,068 | 1 108 | 5 068 944 | 492 | 1 144 741 |
| 1979 | 25 443 014 300 | 27 802 947 | 1,065 | 1 127 | 5 519 263 | 470 | 1 099 512 |
| 1980 | 28 964 433 200 | 25 568 753 | 0,859 | 1 212 | 14 843 659 | 880 | 2 255 687 |
| 1981 | 31 937 455 500 | 29 472 150 | 0,890 | 1 303 | 10 445 839 | 605 | 1 536 147 |
| 1982 | 35 631 265 300 | 32 321 911 | 0,881 | 1 712 | 11 263 266 | 1 821 | 5 198 864 |
| 1983 | 37 077 395 700 | 33 485 866 | 0,867 | 1 681 | 11 199 622 | 3 510 | 9 724 381 |
| 1984 | 38 316 511 600 | 33 985 626 | 0,862 | 1 432 | 12 949 033 | 2 874 | 7 604 650 |
| 1985 | 39 838 651 100 | 35 249 489 | 0,860 | 1 444 | 13 916 388 | 2 273 | 9 098 692 |
| 1986 | 41 164 159 600 | 36 756 468 | 0,867 | 1 458 | 12 963 068 | 4 121 | 18 449 225 |
| 1987 | 45 476 188 000 | 40 272 139 | 0,860 | 1 406 | 22 407 615 | 990 | 4 312 264 |
| 1988 | 47 403 980 000 | 41 540 009 | 0,857 | 1 501 | 25 479 301 | 3 252 | 27 529 813 |
| 1989 | 51 200 351 000 | 44 835 575 | 0,854 | 1 379 | 15 344 443 | 669 | 3 080 475 |
| 1990 | 53 623 720 000 | 46 492 673 | 0,848 | 1 346 | 24 994 853 | 6 959 | 17 956 518 |
| 1991 | 60 614 618 000 | 53 067 991 | 0,851 | 1 106 | 26 880 152 | 564 | 1 427 225 |
| 1992 | 62 939 743 000 | 55 341 986 | 0,858 | 1 481 | 24 491 279 | 4 768 | 27 291 571 |
| 1993 | 65 256 816 000 | 57 028 889 | 0,853 | 1 506 | 21 336 807 | 2 808 | 14 824 008 |
| 1994 | 66 914 537 000 | 57 739 861 | 0,850 | 1 701 | 15 706 626 | 7 996 | 32 127 829 |
| 1995 | 68 537 744 000 | 59 106 366 | 0,849 | 1 206 | 12 259 264 | 3 014 | 7 631 051 |
| 1996 | 70 220 660 000 | 54 866 764 ¹⁾ | 0,764 | 1 248 | 23 665 330 | 1 200 | 5 833 742 |
| 1997 | 71 784 033 000 | 57 427 009 | 0,787 | 1 359 | 20 873 296 | 2 564 | 13 053 819 |
| 1998 | 73 166 722 000 | 58 734 397 ¹⁾ | 0,795 | 1 071 | 19 749 784 | 10 675 | 74 801 408 |
| 1999 | 74 328 510 000 | 59 971 452 | 0,798 | 1 421 | 18 951 276 | 20 302 | 59 048 124 |
| 2000 | 75 500 803 000 | 60 849 427 | 0,798 | 1 540 | 14 202 515 | 1 037 | 2 595 485 |
| 2001 | 76 656 213 000 | 61 600 048 | 0,796 | 1 026 | 15 656 493 | 457 | 1 531 093 |
| 2002 | 77 943 979 000 | 56 601 314 ²⁾ | 0,717 | 1 121 | 14 296 782 | 1 878 | 9 448 159 |
| 2003 | 79 222 687 000 | 63 712 831 | 0,795 | 1 451 | 12 342 617 | 4 396 | 11 919 456 |
| 2004 | 80 478 548 000 | 64 750 419 | 0,795 | 1 079 | 14 704 606 | 2 904 | 9 084 737 |
| 2005 | 81 786 898 000 | 60 452 159 ²⁾ | 0,730 | 1 077 | 17 403 370 | 4 859 ³⁾ | 234 940 507 ³⁾ |
| 2006 | 83 451 948 000 | 67 056 012 | 0,792 | 1 005 | 17 165 266 | 2 777 | 9 651 482 |
| 2007 | 85 196 769 000 | 68 262 971 | 0,791 | 1 033 | 14 240 053 | 2 896 | 18 048 502 |
| 2008 | 92 258 575 000 | 73 585 593 | 0,788 | 774 | 12 608 096 | 2 083 | 7 588 671 |
| 2009 | 93 739 503 000 | 74 453 915 | 0,786 | 852 | 12 004 190 | 9 828 | 37 864 735 |
| 2010 | 95 273 680 000 | 51 300 735 ⁴⁾ | 0,532 | 805 | 10 784 973 | 2 294 | 7 378 537 |
| 2011 | 97 384 834 000 | 70 312 819 ¹⁾ | 0,710 | 862 | 9 570 885 | 1 686 | 4 869 946 |
| 2012 | 102 607 476 000 | 61 354 892 ²⁾ | 0,580 | 734 | 13 593 235 | 2 204 | 8 007 074 |
| 2013 | 104 959 757 000 | 73 269 599 | 0,687 | 569 | 26 831 488 | 3 506 | 12 298 706 |

* Gegründet mit Gesetz vom 6. Oktober 1810, in Betrieb seit 1. Januar 1811

¹⁾ Prämienenkung ²⁾ Prämienrückvergütung ³⁾ korrigiert Abrechnungsstand Februar 2007 ⁴⁾ Jubiläumsrabatt von 40 %

| Schadenintensität Verhältnis Schaden zu Versicherungskapital Feuer | | Reservefonds Betrag/Verhältnis zum Versicherungskapital | | Verwaltung und Betrieb Unkosten/Verhältnis zum Prämienbeitrag | | Feuerschutz Bruttoaufwand/Anteil am Prämienbeitrag | |
|---|-------|---|------|---|-------|--|------|
| Elementar | | CHF | % | CHF | % | CHF | % |
| % | % | | | | | | |
| 0,383 | – | 1 385 | – | 1 879 | 14,60 | – | – |
| 0,906 | 0,094 | 6 525 451 | 0,33 | 1 819 435 | 10,60 | 3 644 213 | 21,2 |
| 0,356 | 0,083 | 7 400 000 | 0,33 | 1 885 320 | 9,50 | 4 226 576 | 21,3 |
| 0,306 | 0,117 | 13 100 000 | 0,56 | 2 099 142 | 8,40 | 5 380 023 | 21,5 |
| 0,373 | 0,038 | 20 100 000 | 0,83 | 2 158 544 | 8,40 | 5 014 077 | 19,4 |
| 0,333 | 0,092 | 24 800 000 | 1,02 | 2 116 200 | 7,80 | 5 174 219 | 19,1 |
| 0,205 | 0,046 | 31 600 000 | 1,28 | 2 124 460 | 7,90 | 6 333 784 | 23,4 |
| 0,217 | 0,043 | 39 000 000 | 1,53 | 2 301 753 | 8,30 | 5 254 996 | 18,9 |
| 0,512 | 0,078 | 40 200 000 | 1,39 | 2 402 742 | 9,40 | 5 409 081 | 21,2 |
| 0,327 | 0,048 | 46 600 000 | 1,46 | 2 478 288 | 8,40 | 5 651 753 | 19,2 |
| 0,316 | 0,146 | 56 700 000 | 1,59 | 2 673 796 | 8,30 | 5 708 935 | 17,7 |
| 0,302 | 0,262 | 64 600 000 | 1,74 | 3 130 058 | 9,30 | 6 477 207 | 19,3 |
| 0,338 | 0,199 | 72 300 000 | 1,89 | 3 113 334 | 9,20 | 6 870 797 | 20,2 |
| 0,349 | 0,228 | 78 000 000 | 1,96 | 3 296 949 | 9,40 | 6 491 510 | 18,4 |
| 0,297 | 0,423 | 85 500 000 | 1,96 | 3 656 313 | 9,90 | 6 645 324 | 18,1 |
| 0,493 | 0,095 | 92 000 000 | 2,02 | 3 517 822 | 8,70 | 7 840 750 | 19,5 |
| 0,537 | 0,581 | 91 500 000 | 1,93 | 3 578 311 | 8,60 | 6 348 709 | 15,3 |
| 0,300 | 0,060 | 102 900 000 | 2,01 | 3 348 729 | 7,50 | 6 932 368 | 15,5 |
| 0,466 | 0,335 | 103 100 000 | 1,92 | 4 015 328 | 8,60 | 8 438 435 | 18,1 |
| 0,443 | 0,024 | 118 100 000 | 1,95 | 4 018 356 | 7,60 | 10 151 802 | 19,1 |
| 0,389 | 0,434 | 123 200 000 | 1,96 | 4 418 602 | 8,00 | 9 961 207 | 18,0 |
| 0,327 | 0,227 | 133 200 000 | 2,04 | 4 659 891 | 8,17 | 11 930 096 | 20,9 |
| 0,235 | 0,480 | 142 600 000 | 2,13 | 4 805 498 | 8,32 | 12 341 010 | 21,4 |
| 0,179 | 0,111 | 157 900 000 | 2,30 | 4 412 661 | 7,47 | 11 396 530 | 19,3 |
| 0,337 | 0,083 | 171 700 000 | 2,45 | 4 498 653 | 8,20 | 9 685 363 | 17,7 |
| 0,291 | 0,182 | 183 500 000 | 2,56 | 4 527 272 | 7,88 | 9 793 644 | 17,1 |
| 0,270 | 1,022 | 178 100 000 | 2,43 | 4 922 146 | 8,38 | 9 709 603 | 16,5 |
| 0,255 | 0,794 | 176 000 000 | 2,37 | 5 183 761 | 8,64 | 9 840 243 | 16,4 |
| 0,188 | 0,034 | 191 700 000 | 2,54 | 5 091 351 | 8,37 | 10 013 556 | 16,5 |
| 0,204 | 0,020 | 201 000 000 | 2,62 | 4 624 650 | 7,51 | 10 436 919 | 16,9 |
| 0,183 | 0,121 | 207 300 000 | 2,66 | 4 591 108 | 8,11 | 10 196 347 | 18,0 |
| 0,156 | 0,150 | 223 300 000 | 2,82 | 4 821 899 | 7,57 | 10 660 577 | 16,7 |
| 0,183 | 0,113 | 241 900 000 | 3,00 | 4 794 872 | 7,41 | 10 795 641 | 16,7 |
| 0,213 | 2,873 | 217 600 000 | 2,66 | 6 240 927 | 10,32 | 11 600 714 | 19,2 |
| 0,206 | 0,116 | 234 000 000 | 2,80 | 5 644 708 | 8,42 | 12 316 550 | 18,4 |
| 0,167 | 0,212 | 247 900 000 | 2,91 | 5 616 219 | 8,23 | 11 897 756 | 17,4 |
| 0,137 | 0,082 | 274 400 000 | 2,97 | 5 387 985 | 7,32 | 12 341 818 | 16,8 |
| 0,128 | 0,404 | 291 000 000 | 3,10 | 6 859 383 | 9,21 | 13 863 176 | 18,6 |
| 0,113 | 0,077 | 315 000 000 | 3,31 | 6 284 002 | 12,25 | 14 215 059 | 27,7 |
| 0,098 | 0,050 | 344 000 000 | 3,53 | 6 244 089 | 8,88 | 13 434 942 | 19,1 |
| 0,132 | 0,078 | 309 700 000 | 3,02 | 5 013 408 | 8,17 | 14 062 493 | 22,9 |
| 0,256 | 0,117 | 339 700 000 | 3,24 | 5 183 963 | 7,08 | 13 661 110 | 18,6 |

Feuerschutzbeiträge

Die Fahrhabe wird im Kanton Luzern durch private Versicherungsgesellschaften gegen Feuer- und Elementarschäden versichert. Diese müssen zweckgebundene Löschbeiträge in der Höhe von 5 Rappen pro 1000 Franken ihres Fahrhabe-Versicherungskapitals abliefern.

Die versicherte Fahrhabe erreichte per Stichtag einen Gesamtwert von 43,5 Milliarden Franken, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 1,4 Milliarden Franken oder 3,4% entspricht. 27 Gesellschaften waren am Feuer-Versicherungsgeschäft beteiligt. Die von ihnen für das Jahr 2013

geleisteten Löschbeiträge ergaben einen Totalbetrag von 2,18 Millionen Franken gegenüber 2,10 Millionen Franken im Vorjahr.

Im Einzelnen haben die Gesellschaften folgende Löschbeiträge abgeliefert:

| Versicherungsgesellschaften | Vers.-Best. in CHF | Anteil in % | Beitrag 2013 in CHF |
|--|--------------------------|---------------|---------------------|
| 1. Die Mobiliar, Versicherung & Vorsorge, Bern | 13 084 661 000.00 | 30,07 | 654 233.05 |
| 2. AXA Winterthur, Winterthur | 6 370 198 534.00 | 14,64 | 318 509.90 |
| 3. Zürich Versicherungs-Gesellschaft, Zürich | 5 659 365 400.00 | 13,01 | 282 968.27 |
| 4. Helvetia Versicherungen, St. Gallen | 4 642 729 000.00 | 10,67 | 232 136.45 |
| 5. Basler Versicherungs-Gesellschaft, Basel | 3 957 319 000.00 | 9,10 | 197 865.95 |
| 6. Allianz Suisse, Versicherungs-Gesellschaft, Zürich | 2 718 804 960.00 | 6,25 | 135 940.00 |
| 7. HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Zürich | 1 882 633 322.00 | 4,33 | 94 131.70 |
| 8. National Suisse, Basel | 1 121 260 000.00 | 2,58 | 56 063.00 |
| 9. Vaudoise Générale, Compagnie d'Assurance, Lausanne | 898 944 000.00 | 2,07 | 44 947.20 |
| 10. FM Insurance Company, Lugano | 620 163 228.96 | 1,43 | 31 008.16 |
| 11. Emmentalische Mobiliar Vers.-Gesellsch., Konolfingen | 603 939 000.00 | 1,39 | 30 196.95 |
| 12. GENERALI Assurances Générales, Nyon | 596 739 000.00 | 1,37 | 29 837.00 |
| 13. XL Versicherungen Schweiz AG, Zürich | 422 181 448.00 | 0,97 | 21 109.10 |
| 14. ACE Insurance (Switzerland) Ltd., Zürich | 208 007 824.10 | 0,48 | 10 400.40 |
| 15. CSS Versicherung AG, Luzern | 182 786 685.00 | 0,42 | 9 139.35 |
| 16. Allianz Global, Corporate & Specialty, Zürich | 155 194 000.00 | 0,36 | 7 759.70 |
| 17. SBB Insurance AG, Vaduz | 102 668 202.00 | 0,24 | 5 133.40 |
| 18. AXA Corporate Solutions, Winterthur | 66 734 228.00 | 0,15 | 3 336.70 |
| 19. smile direct versicherung ag, Wallisellen | 60 606 116.00 | 0,14 | 3 030.30 |
| 20. AIG Europe Ltd., London, Zürich | 40 149 611.00 | 0,09 | 2 007.48 |
| 21. Swiss Post Insurance AG, Vaduz | 38 213 058.00 | 0,09 | 1 910.65 |
| 22. Branchen Versicherung Schweiz, Zürich | 26 221 400.00 | 0,06 | 1 311.05 |
| 23. Lloyd's, Zürich | 22 746 000.00 | 0,05 | 1 137.30 |
| 24. Gartenbau-Versicherung VVaG, Zürich | 16 022 600.00 | 0,04 | 801.15 |
| 25. Visana Versicherungen AG, Bern | 8 012 000.00 | 0,02 | 400.60 |
| 26. AXA Art Versicherung AG, Zürich | 4 137 091.00 | 0,01 | 206.85 |
| 27. GlarnerSach Versicherung, Glarus | 380 000.00 | 0,00 | 19.00 |
| Total | 43 510 816 708.06 | 100,00 | 2 175 540.66 |

Impressum

Gebäudeversicherung Luzern
Hirschengraben 19
Postfach
6002 Luzern
Tel. 041 227 22 22
Fax 041 227 22 23
www.gvl.ch

Redaktion
Judith Lauber-Hemmig, Gebäudeversicherung Luzern

Gestaltung
Hilfikergrafik, Luzern

Fotos
Bruno Rubatscher, Fotografie, Luzern
Die Fotos entstanden anlässlich der Produktion des Videos «Ich bin dabei. Und du?» im August 2013.

Druck
UD Print AG, Luzern

April 2014

Ohne Atemschutzgeräte und eine feuerfeste Ausrüstung gibt es keinen Brandeinsatz. Auf diese physisch und psychisch anspruchsvolle Aufgabe werden die Feuerwehrleute gut vorbereitet.

